Der Wanderer

Mitteilungsblatt des Gaues Sachsen im Touristen-Verein „Die Naturfreunde"

Der Bezugspreis für jede Nummer beträgt 30 Reichspfennig bei freier Zustellung. Jahresabonnement (12 Nummern) 2.50 RM.

Verlag: Gaugeschäftsstelle, Dresden, Ritzenbergstr. 4, Part. Tel. 23636
Postscheckkonto: Dresden Nr. 15312 / Girokonto: Dresden Nr. 85097
Schriftleitung: Arthur Pramann, Dresden-A., Wettinerpl. 10. Tel. 25261

Erscheint am 1. jed. Mon. – Inseratenpreis: 1 S. 100.–, 1/2 S. 55.–, 1/4 S 30.–, 1/8 S. 20.– RM. Bei mehrmaliger Aufnahme entspr. Rabatt.

Nummer 8 | Dresden, 1. August 1928 | 10. Jahrgang

Kamenz liegt auf einem Granithügel, der nach Norden in die Ebene abgleitet, im Süden aber steil in das Tälchen der dort erst bachbreiten Schwarzen Elster abfällt. Am Fuße des Hügels gibt es stille, grüne Winkel. Die katholische Kapelle St. Maria Magdalena erhebt ihr dickes Türmchen mit grünem Dach im Gassenwinkel halb verwunschen aus einer Dornröschenhecke über und über blühender Kletterrosen. Drinnen neigt sich die Gemeinde vor der im Kerzenlicht funkelnden Monstranz, während dreimal silbernes Geklingel über sie hinrieselt.

Die Gassen der Stadt steigen auf und ab. Schmale, sehr reinliche Gassen mit kleinen, hellen, weinberankten Häusern in geschlossenen Reihen. Oben liegt der ebene, rechtwinklige Markt mit dem schönen toskanischen Andreasbrunnen und dem Rathaus. Sein schlanker „Campanile" und seine Sgraffitofassaden bringen einen fremdartigen, fast norditalienischen Zierat in das Bild dieser ganz deutsch angelegten Stadt. In reizvollem Gegensatz dazu erinnert die märkische Gotik der wendischen Kirche, an deren Giebel japanischer Hopfen im Winde wie eine schuppig geflochtene Matte wallt, an Städtebilder des norddeutschen Flachlandes. Der Gegensatz wird noch betont, wenn über diesen Markt wendische Frauen in schaukelnden Bauscheröcken, schwarzen Spenzern und geflügelten Hauben gehen, und ihr Erscheinen daran erinnert, daß Kamenz auf altslawischem Boden am Rande noch heute wendisch besiedelter Gebiete liegt.

*

Das Stadtbild beherrschend, weithin sichtbar und weithin blickend, erhebt sich hart am südlichen Steilhang des Stadthügels die Hauptkirche St. Marien. Das ist die Kirche, in der Lessings Vater gepredigt hat. Der Friedhof umgibt sie. Reste der alten Stadtmauer bilden die Friedhofsmauer. Jenseits der Mauer hält sich die Katechismuskapelle mit starken Strebepfeilern am Felsenhange fest; fast droht sie abzurutschen. Es macht den Eindruck, als habe sie sich von der Hauptkirche abgegliedert und sei über die Mauer geklettert. Wie ein grasendes Kirchenkälbchen neben der hochbetagten Mutter nimmt sie sich aus.

Der Eindruck einer vor sich gegangenen Angliederung wird noch dadurch verstärkt, daß die Hauptkirche selbst im Begriffe scheint, sich noch weiter zu gliedern. Die Kirche hat merkwürdigerweise vier Schiffe. Der Bau des vierten Schiffes soll, als die Kirche schon fast fertig war, von den Zünften im Verlauf ihrer Kämpfe mit den Patriziern um die städtische Macht erzwungen worden sein. Da man über die vier Schiffe kaum ein einziges Riesendach bauen konnte, überdachte man das Langhaus mit zwei steilen, ungleich hohen Satteldächern, und weil das ursprüngliche Mittelschiff nun nicht mehr in

Kamenz i. Sa.
Marktplatz mit Rathaus und Andreasbrunnen. — Original-Holzschnitt vom Genossen Walther, Dresden-Leutewitz.

ZÜRICH wird in den Tagen vom 15. bis 19. August unter dem Zeichen der Naturfreunde stehen. Die große internationale Arbeiter-Wanderorganisation ruft zur Arbeit und zu frohen Stunden. Wir wünschen denen, die die Verantwortung für die Arbeit zu tragen haben, daß sie die Lösung finden, die der Organisation Nutzen bringen wird, den Festteilnehmern aber unvergeßliche Stunden. **GLÜCKAUF**

der Mitte liegt, baut sich der Chor halbseits einem der beiden Ostgiebel vor. Daraus ergibt sich jene bewegte Vielgestaltigkeit, die von eigenwilligem Leben, von noch nicht zur Ruhe gekommenem Geschehen erfüllt scheint. Auch der gereckte Aufbau dieser Kirche auf der Granitklippe trägt dazu bei. Er gibt dem Bau das Strebende, das durch den Turm noch betont wird. Er reckt sich auf vierkantigem Unterbau achteckig auf, wächst hoch über die Steindächer hinaus und trägt über dem Zinnenkranz des dritten Geschosses den hohen Helm, der wie ein Turm für sich über der gotischen Zinne steht.

*

Eigenartig ist auch das Innere dieser Kirche, das Ineinander der Schiffe und Chöre und Gewölbe und Emporen und Betlauben und Logen, das Gewirr der engen Stiegen und Gänge, der versteckten Winkel hinter Pfeilern und unter granitenen Rippen, unter denen es sich im „finsteren Chor" sitzt wie in kühlen felsennischen, umschattet von Dämmerungen, mit dem Blick auf das schimmernde Blühen der Altarschnitzereien in der lichtdurchfluteten Tiefe.

*

Aeußerste Steigerung dieses Kirchganges bietet der Turm. In ihm gipfelt sich die Stadt. Er ist ihr Wahrzeichen. Von Süden kommend, erblickt man ihn, lange bevor das erste Dach der dahinter abfallenden Stadt sichtbar wird. Einem einsamen Obelisken ähnlich, über hügeligen Feldern stehend, ragt er auf. Er beherrscht die Kamenzer Landschaft. Er wird Schlüssel zu ihr, wenn man ihn besteigt.

Windet man sich anfangs in der steinernen Treppenspindel, dann im Zickzack hölzerner Stiegen und Gerüste aufwärts, so hat man das Gefühl, den Menschen immer ferner und für immer in unbewohnte Einsamkeiten zu entsteigen. An den Glocken kommt man vorüber. Sie hängen im steinernen Raum, den acht granitene Rippen straff zum Gewölbe binden. Das grünliche Metall trägt verschollene Namen in erhabener Schrift, darunter die der Großväter Lessings, des Bürgermeisters Theophilus Lessing und des Pastors Gottfried Feller, und den des Vaters Johann Gottfried Lessings.

Als wir zum zweiten Male den Turm bestiegen, trafen wir die Türmersleute bei den Glocken an; den Türmer, der tagsüber acht Stunden lang unten in der Spinnerei arbeitet, in langen Nachtwachen die Stunden schlägt und früh und abends und Sonntags läutet; und die scheu-freundliche Türmersfrau, die den Glöcknerdienst am Tage versieht. Am hohen Glockenfenster lag ihr kleines, schwarzes Marktnetz mit einigen Bierflaschen darin. Sie stieg nachher zum Einholen in die Stadt hinunter. Aber erst half sie, die Menschen in der Tiefe rufen. Sie läutete die kleine Glocke mit der Inschrift: „mein klang dich ruft zum Kirchengang merks vort, got danck sing lobgesang."

Der Türmer und ein Helfer aus der Stadt schwangen die große Glocke. Das mächtige Rund, einem dröhnenden Gigantenmaule mit ehern lallender Zunge vergleichbar, warf sich, immer wiederkehrend, dem offenen Glockenfenster entgegen. Ihr mächtiges Erzgebrüll erweckte die Vorstellung, daß das schwingende Ungetüm sich vom Gestühl losreißen, steinezerbrechend durchs Fenster fliegen und erzenbrüllend auf die Stadt in der Tiefe stürzen würde, wenn die beiden schmächtigen Männer ihr Ungestüm nicht mit lederumflochtenen Seilen bändigen würden. Neben den mit gereckten Leibern zerrenden Männern läutete die kleine Frau, stumm, mit einem Gesicht, in dem für diese Dauer nichts zu lesen war als der Widerhall des erzenen Dröhnens.

*

Beim ersten Besuch, einige Wochen vorher, hingen die Glocken schweigend, lastend, menschenfern im Gestühl. Durch das hohe Fenster wehte mit dem Winde ein verlorener Hauch herauf aus der Stadt; er verwehte flüsternd im ehernen Rund der einsam hängenden Glocken, die leise raunen, wenn man sie mit dem Knöchel eines Fingers berührt.

Und erst oben, in der behaglichen Enge der Türmerwohnung, schlägt der warme Brodem menschlicher Nähe, menschlicher Erdhaftigkeit vertraut und vertraulich dem Steigenden entgegen.

Ueber die Türmerwohnung hinaus führen verwinkelte Stiegen aufwärts zur kupferbekleideten Laterne, die nur Raum für zwei, drei kurze Schritte bietet.

Unten liegt die Stadt, heiter und sauber und bunt. Semmelgelb, leuchtend rot, lederbraun und schwärzlichbraun verlieren sich die Dächer ineinander. Da beinahe jedes Dach ältere und jüngere Ziegelflickflecken hat und manche Dächer in allen Ziegeltönen gestreift, gefleckt, gewürfelt, schräg gebändert sind, löst sich die planhafte Ordnung der Straßeneinschnitte auf in ein ganz unregelmäßiges, zufälliges, heiteres Nebeneinander und Durcheinander farbiger Flächen.

Rings um die Stadt breitet sich die Kamenzer Landschaft aus, hügelige Felder, auf- und abwogende Berge, dunkle Wälder, blinkende Teiche, Dörfer an hellen Straßen. Zunächst sieht man nur vielerlei Einzelheiten. Dann aber begreift man die Linien dieser Landschaft, ihren Aufbau. In der Ferne, duftig am Horizonte schweben die hohen Kuppen des Lausitzer Gebirges. Vom Valtenberge immer näher heranwagend, gleitet das Bergland abwärts. Unzählige Male, von inneren Spannungen gestaltet, wirft es sich zu spitz aufsteigenden oder rund gewölbten Bergen und Hügeln auf. In großen Kuppelterrassen steigt es herunter. Die Berge werden zu Hügeln, die Hügel sinken zu gestreckteren Zügen ein, die Talbuchtungen werden flacher. Und dann, geradezu mit einem heftigen Ruck, der das herabdrängende Bergland noch einmal zu einer Kette energisch geformter Hügel aufgestaut zu haben scheint, kommt die große Bewegung auf der Linie zum Stehen, die die Stadt Kamenz hält. Der steilabgebrochene Granithügel stellt sich den herandrängenden Bergen wie ein Wellenbrecher, wie ein Prellbock entgegen. Er riegelt das Bergland entschieden ab. Die hochgebaute Kirche, der aufstrebende Turm betonen das noch. Der Turm wirkt wie das erhobene Signal: Bis hierher und nicht weiter!

Edgar Hahnewald.

Bericht über das Jahr 1927 der Gauleitung, Bezirke und des „Wanderers"

Reiht sich auch das Jahr 1927 in bezug auf finanzielle und wirtschaftliche Not der arbeitenden Bevölkerung seinen Vorgängern würdig an, so kann und darf doch gesagt werden, daß im Gegensatz zu den früheren Jahren für unsre Bewegung die Lichtblicke wieder häufiger geworden sind. Es ist erfreulich und beweist die Unerschütterlichkeit und Stärke des Naturfreundegedankens aufs neue, daß nach den schweren Rückschlägen der Nachinflationszeit endlich wieder ein Vorwärts zu verzeichnen ist. Es gelang also, die Mitgliederzahl nicht nur zu stabilisieren, sondern es ist ein, wenn auch vorläufig nur geringes, Plus an Mitgliedern zu verzeichnen. Alle Anzeichen des laufenden Geschäftsjahres deuten aber darauf hin, daß der Mitgliederzuwachs auch weiter anhält und wir am Schluß des Jahres nicht nur eine kleinere, sondern eine größere Mitgliederzunahme buchen können. Ist das nun schon allein um der Idee willen ganz besonders zu begrüßen, so darf auch die materielle Seite dabei nicht als bedeutungslos hingenommen werden. Jedes Mehr an Mitgliedern bedeutet Stärkung der Organisation, verbreitert unsre Arbeitsbasis, verteilt die Lasten auf immer mehr Schultern und entlastet den einzelnen. Interessant ist nun die Tatsache, daß diese Erfolge in der Mitgliederbewegung zum größten Teil auf die größeren und größten Ortsgruppen entfallen, während sehr oft die kleineren und kleinsten Ortsgruppen ihren Bestand nicht nur nicht halten, sondern auch einen weiteren Abstieg nicht aufhalten können. Wenn es nun zweifellos richtig oder natürlich erscheint, daß in den Industriezentren – dort sitzen bekanntlich unsre größten Ortsgruppen – die Arbeiterschaft viel eher und stürmischer hinausdrängt aus dem engen, dumpfigen Häusermeer und so den Weg zu uns leichter findet als der Arbeitsbruder in den mehr ländlichen Gegenden, so muß doch trotzdem noch eine andre Ursache vorhanden sein, die die kleinen Ortsgruppen am Aufstieg hindert. Vielleicht liegt es mit daran, daß diese Ortsgruppen, die ihren Sitz sehr oft abseits der großen Verkehrsstraßen haben, meistens auf sich selbst angewiesen sind, sei es in bezug auf Durchführung von Wanderungen und Veranstaltungen, Ausgestaltung der Zusammenkünfte, Heranholen von Referenten usw. Hier muß unsrer Meinung nach der Hebel angesetzt und ein Weg gefunden werden, der es den einzelnen Bezirksleitungen ermöglicht, mehr noch als bisher diesen Gruppen unter die Arme zu greifen; dann wird schließlich auch dort die Zeit des Aufstiegs kommen. Im folgenden sei nun die Tätigkeit im verflossenen Geschäftsjahre in den einzelnen Arbeitsgebieten kurz gewürdigt.

Ortsgruppen. Die Mitgliederbewegung ist bereits in der Einleitung erwähnt worden, so daß hier nur noch einiges über den Ortsgruppenstand im allgemeinen gesagt zu werden braucht. Sachsen als dichtbevölkertes Industrieland zählt 196 Städte und Landgemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern. Wenn wir dieser Zahl die Zahl unsrer Ortsgruppen am Schlusse des Jahres 1927 gegenüberstellen, so zeigt sich, daß unsre Bewegung noch lange nicht in allen größeren Orten unsres Heimatlandes Fuß gefaßt hat. Allerdings darf dabei nicht verkannt werden, daß in vielen Orten, wo es zu einer selbständigen Ortsgruppe „noch nicht langt", Mitglieder sitzen, die den nächstgelegenen Ortsgruppen angehören. Es hätte auch weder Zweck noch Sinn, mit Gewalt neue Ortsgruppen aus dem Boden stampfen zu wollen; denn sehr oft würde sich später zeigen, daß diese Gebilde nicht nur nicht lebensfähig sind, sondern einen Hemmschuh für die

Gesamtbewegung bedeuten. Einige dieser lebensunfähigen Gruppen gingen ein. Neue Ortsgruppen wurden gegründet in Brandis, Graupa, Grimma und Schönheide i. Erzgeb.

Bildungsarbeit und touristische Tätigkeit. Hier glauben wir nicht viel erwähnen zu brauchen, weil deutlicher als alles andre die dem Bericht beigefügte statistische Tabelle über alle hierher gehörenden Fragen Auskunft und so ein getreues Spiegelbild dieses Aufgabengebiets innerhalb der Bezirke im Gau gibt. Darüber hinaus führen dann weiter die am Schluß dieses Berichts angefügten Berichte der einzelnen Bezirksleiter noch alles das an, was aus der Tabelle nicht ersichtlich ist, aber doch wissenswert erscheint.

Natur- und Volkskunde. Eng verwandt mit dem im Vorabschnitt erwähnten Gebiet sind die Arbeiten der Arbeitsgemeinschaften für Natur- und Volkskunde. Hierüber läßt sich aber für das abgeschlossene Jahr leider noch nicht allzuviel sagen. Bekanntlich beschloß die letzte Gauversammlung im Oktober des Berichtsjahres die Zusammenfassung der Arbeitsgemeinschaften für Natur- und Volkskunde und setzte zu diesem Zweck einen Bildungsobmann bei der Gauleitung ein. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich die Arbeiten dieses Obmanns im Berichtsjahre noch nicht auswirken konnten, sondern erst im laufenden Jahre in die Erscheinung treten können. Vorweg soll aber schon erklärt werden, daß in diesem Jahre sich die Naturkundler aus allen Ortsgruppen in Konferenzen zusammensetzen und dabei sich schlüssig werden müssen, was nun zur Verbreiterung ihrer Arbeitsbasis getan werden kann.

Jugend. Nachdem die Bezirksleiterkonferenz im Frühjahr des Berichtsjahres in Königstein den Vorschlag der Gauleitung, den Jugendausschuß der Ortsgruppe Dresden als provisorischen Gaujugendausschuß einzusetzen, guthieß, nahm dieser Ausschuß, der später von der Gauversammlung bestätigt wurde, die Arbeit auf. Verschiedenen Wünschen entsprechend, wurde das erste sächsische Gaujugendtreffen an den Pfingsttagen in Dönschten abgehalten. Die Zusammenarbeit war eine sehr gute, der Besuch des Treffens ist ebenfalls als sehr gut zu bezeichnen. Morgen- und Abendfeiern und Wanderungen gestalteten das Treffen der Jugend zum Fest, während die Jugendführer sich bei der gleichzeitig stattgefundenen Konferenz kennenlernten, ein Bild der Arbeit ihrer Gruppen aufrollten, über Zukunftsarbeit berieten und gegenseitige Verbindungen anknüpften, die sich im Laufe des Jahres vorteilhaft auswirkten. Als Ergebnis dieser Arbeit entstanden dann nach und nach in fast allen Bezirken Jugendausschüsse, und so wurde den Beschlüssen der Reichsversammlung und der Gauversammlung Rechnung getragen.

Gaulichtbildstelle. Seit der Gründung ist noch kein Jahr verflossen, die positive Arbeit kann daher nur gering sein. An der von der Reichsleitung veranstalteten Reichsphotokonferenz am 17. und 18. September 1927 in Frankfurt a. M. nahmen der Vorsitzende der Gaulichtbildstelle und Genosse Drechsel, Dresden, teil. Der auf dieser Tagung gewählte Reichsphotoausschuß, dem auch die Aufgabe zugewiesen wurde, Richtlinien für einen Zusammenschluß der Photosektionen zu schaffen, hat seine Arbeiten noch nicht beendet. Für den Gau Sachsen soll Mitte September in Dresden eine Tagung gemeinsam mit den Naturkundesektionen abgehalten werden, um auch in unserm Gau zu einem engeren Zusammenschluß zu gelangen. – Mit der Gauversammlung im Oktober 1927 in Siegmar-Reichenbrand war eine Photoausstellung verbunden, die zwar unter ungünstigen Raumverhältnissen litt, aber doch gute Beachtung fand. Außerdem wurden Ausstellungen in Hamburg und Leipzig mit Material unterstützt. – Ferner vermittelte die Gaulichtbildstelle die Einrichtung der Dunkelkammer im Naturfreundehaus Königstein, ein Geschenk des Mitgliedes Matthias, Dresden, dem wir auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aussprechen.

„Der Wanderer." Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann. Diesen Spruch voraus, weil aus den Reihen der Mitglieder Zuschriften kamen, die mit diesem oder jenem Artikel nicht einverstanden waren. Der Kern ist doch: hat die Schriftleitung des „Wanderers" es verstanden, die Organisation mit ihren vielen Sektionen zu stützen, den Aufbau zu fördern, eine Vertiefung des Wissens der Mitglieder zu erreichen? Gerungen wurde darum, dabei soll nicht geleugnet werden, daß noch eine Steigerung möglich ist. Doch sind dafür auch Voraussetzungen notwendig, die heute noch nicht vorhanden sind. Der „Wanderer" veröffentlichte 34 Artikel: Vom Wandern, Schauen und Erleben, Gesundheitspflege, 29 Artikel: Naturwissenschaftliches, Geschichtliches, Literatur, Bildungswesen, 22 Artikel: Aus der Bewegung, 20 Artikel: Aus der Jugend / für die Jugend, 5 Artikel: Die Naturfreundin, 6 Artikel: Aus Bezirken und Ortsgruppen, 19 Gedichte und Sprüche, 55 Abbildungen. Außerdem Bücherbesprechungen, Mitteilungen der Gauleitung und eine große Anzahl wichtiger Notizen. Den Mitarbeitern von Wort und Bild gebührt aufrichtiger Dank.

Nun zu der aufgeworfenen Frage: Sollen die Gaublätter zugunsten eines Reichsorgans aufgehoben werden? Es wird nicht verkannt, daß ein Reichsblatt, das ja auch wieder finanziell von allen Mitgliedern getragen werden muß, einen besseren fach- und fachkundigen Mitarbeiterstab heranziehen kann und manche Veröffentlichungen von Tagungen und beschlossenen Richtlinien der Wiederholung erspart bleiben, aber warum geht man dann nicht einen Schritt weiter und verlangt die Aufhebung des Zentralorgans „Der Naturfreund"? Will man schon sparen, dann soll man jede Doppelbelastung fallen lassen. Die Schriftleitung kann darin, daß die Gaublätter neben wichtigen Veröffentlichungen besonders das Gebiet der Heimatkunde pflegen, keinen rückschrittlichen und eigenbrötlerischen Geist finden, wie der Genosse Adolf Lau, Berlin, der Anreger auf Gründung eines Reichsblattes, ausführt. Wenn wir zurückschauen, werden wir erkennen, daß sich die Gaublätter aus örtlichen Mitteilungsblättern, aus örtlichen Interessen entwickelt haben. Die Beseitigung der Gaublätter wird diese Bewegung rückläufig wieder ins Leben rufen. Wenigstens kann man sich nicht gut vorstellen, daß das Reichsblatt auch die Veröffentlichungen der einzelnen Ortsgruppen mit aufnehmen wird. Es würde ja viel zu umfangreich, und mit der Pünktlichkeit des Erscheinens dürfte es auch sehr oft hapern. Es ist nicht zu leugnen, daß einzelne Gaue infolge ihrer geringen Mitgliederzahl Schwierigkeiten mit Herausgabe eines Gaumitteilungsblattes haben. Wäre es aber nicht richtiger, dann Anschluß an einen Nachbargau zu suchen, um einen stärkeren Träger zu gewinnen? In diesem Sinne gearbeitet, wäre weit besser, als eine so unpassende Notiz zu veröffentlichen, wie sie im Nachrichtenblatt vom Dezember 1927 steht, wo es u. a. heißt: „Meist bedeuten die Gauboten für die Gaue eine beträchtliche finanzielle Belastung, die selten durch den inneren Wert wettgemacht wird. Oft dient der Gaubote nur als Ablage von schreib- und drucksehnsüchtigen Genossen und verschlingt mit Zeichnungen, Reproduktionen usw. Unsummen. Mit Schere und Wiederabdruck von Waschzetteln wird zwar leicht gearbeitet, der Wert solcher Erscheinungen bleibt aber mehr als fraglich."

Warten wir ab, wie die Würfel in Zürich fallen; wird die Aufhebung der Gaublätter beschlossen, müssen wir uns fügen und im Sinne der Beschlüsse arbeiten.

Ganz kurz soll hier nun noch die geschäftliche Seite des „Wanderers" berührt werden. Da auf der Gauversammlung keinerlei Neigung bestand, den Bezugspreis des Blattes zu erhöhen, zog die Gauleitung ihren diesbezüglichen Antrag zurück. Gleichwohl nahm aber die Gauversammlung auch einen Antrag an, der die weitere Ausgestaltung für sehr erwünscht hält. Abgesehen davon, daß die weitere Ausgestaltung Mehrkosten verursacht, haben wir aber in der letzten Zeit Erhöhung des Portos und eine nicht unerhebliche Erhöhung der Druckkosten auferlegt bekommen, die zu ernsten Bedenken Anlaß geben. Diese zu beseitigen, gibt es nur zwei Wege: entweder – es scheint beinahe unvermeidlich – nun in diesem Jahre die notwendige Erhöhung des Bezugspreises zu beschließen oder aber durch eine ganz erhebliche Steigerung der Auflage die Selbstkosten für die einzelne Nummer herabzudrücken und durch vermehrte Inseratenwerbung die Einnahmen zu erhöhen. Der letztgenannte Weg ist sicherlich allen der angenehmste, ihn zu beschreiten ist aber nur dann möglich, wenn in bezug auf Vergrößerung der Auflage bestimmte Garantien gegeben werden können und die Inseratenwerbung nicht nur von einigen wenigen, sondern von einem größeren Kreise Genossen im ganzen Lande durchgeführt wird. Ist hierfür keine oder nur ungenügende Garantie vorhanden, dann bleibt nur noch der erstgenannte Weg, also die Erhöhung der Bezugsgebühren, offen, wenn uns, was sicher die gesamte Mitgliedschaft wünscht, der „Wanderer" in seiner bisherigen Aufmachung erhalten bleiben soll.

Vereinigte Kletterabteilung. Das Arbeitsgebiet dieser Sparte gliedert sich in verschiedene Untergruppen und bildet in seiner Gesamtheit eine Interessengemeinschaft zur Vertretung unsrer Bergsteiger und Kletterer. Eine stete Mitgliederzunahme beweist die Notwendigkeit des Bestehens der Vereinigten Kletterabteilung. Eine geschulte Samariterabteilung arbeitet zur vollen Befriedigung nicht nur der Mitgliedschaft, sondern aller derer, die allsonntäglich und in ihren sonstigen freizeiten hinausziehen in die felsenwelt unsrer Sächsischen Schweiz. Regelmäßig werden die Sanitätsdienste in den Naturfreundehäusern der Sächsischen Schweiz gestellt. Die ständige Ueberwachung, der Ausbau und die Erhaltung aller von der Abteilung errichteten Unfallhilfsstellen, die im Berichtsjahre von 593 Hilfesuchenden in Anspruch genommen wurden, ist eine ihrer Hauptaufgaben. Daneben wird mit aller Kraft, aber nach Maßgabe der verfügbaren Mittel an der Vervollständigung des bestehenden Hilfsstellennetzes gearbeitet. Innerhalb der Kletterer wurde eine Gesangsabteilung gegründet, und regelmäßige Vortragsabende sorgten für Weiterbildung der Kletterer und Belehrung über Naturschutz und Naturkunde.

Wintersport. Durch Beschluß der letzten Gauversammlung wurde für die Sparte Wintersport ein besonderer Referent bestimmt. Diese Maßnahme hat auch unbedingt ihre Berechtigung, wenn man die Entwicklung des Wintersports in unsern Reihen in den letzten Jahren betrachtet. Um die notwendige Ausbildungsarbeit zu fördern – 50 Proz. der Unfälle erfolgten beim Wintersport –, wurde der zweite Skilehrerlehrgang für Ende Dezember 1927 angesetzt, der aber dann wegen ungünstiger Witterung auf den 1. bis 5. Januar 1928 verlegt wurde. An diesem Kursus, abgehalten in Oberwildenthal, beteiligten sich 14 Mann, von denen 10 die Abschlußprüfung bestanden. Infolgedessen stehen jetzt dem Gau 16 Skilehrer zur Verfügung. Notwendig sind aber mindestens 50 Genossen, die diese Tätigkeit ausüben müssen.

Drei Bezirkstreffen (Westerzgebirge, Osterzgebirge, Lausitz) umfaßten rund 1000 Naturfreunde zu öffentlicher Demonstration, froher Bergfahrt und geselligem Beisammensein. Im Anschluß daran wurden drei Tagungen mit 83 Teilnehmern abgehalten, die sich mit den Fragen der Ausbildungskurse, den mangelhaften Unterkunftsmöglichkeiten der Wintersportler und den Richtlinien zu fruchtbringender Spartenarbeit beschäftigten. Diese Richtlinien wurden vom Gaureferenten vorgelegt und einstimmig angenommen.

In sieben Bezirken wurden Bezirksskiwarte eingesetzt, nur aus dem 2. und 7. Bezirk fehlt die Meldung. Die nicht ungünstige Schnee-

lage in den Höhen über 750 Meter brachte eine starke Zunahme der Wintersportler, so daß wir etwa 45 Proz. unsrer Gesamtmitgliedschaft als Wintersportler betrachten können, obgleich eine genaue Zählung in den Ortsgruppen bis jetzt nicht durchgeführt werden konnte. Die Arbeit der Wintersportler geht ebenfalls aus der statistischen Tabelle hervor. Zähe Arbeit in den kommenden Monaten muß uns weiter vorwärtsbringen und immer mehr Arbeiterwanderern die Freuden der winterlichen Natur näherbringen.

Wanderauskunftsstellen. Die Auskunftsstellen sind erst eine Einrichtung neueren Datums; in die Erscheinung getreten sind sie erst richtig während des Berichtsjahres. Die Einrichtung aber hat sich glänzend bewährt. Heute bestehen zwei große Auskunftsstellen in Dresden und Leipzig. Eine ganze Reihe von Bezirken und Ortsgruppen sind dem Dresden-Leipziger Beispiel gefolgt und ebenfalls zur Errichtung solcher Auskunftsstellen geschritten. Es ist wohl müßig, an dieser Stelle irgendwelches Zahlenmaterial anzuführen, gesagt kann und darf aber wohl werden, daß die Stellen im Berichtsjahre von vielen Hunderten von Angehörigen des werktätigen Volkes in Anspruch genommen wurden, denen mit Rat und Tat und durch Aufstellung von Reise- und Wanderplänen geholfen wurde, daß sie ihre Ferien und Freizeiten entsprechend ihrem Geldbeutel und ihren Neigungen verleben konnten, und die Zufriedenheit aller Auskunftsuchenden und die steigende dauernde Inanspruchnahme zeigten wohl am besten die Notwendigkeit auf, die Auskunftsstellen immer mehr auszubauen.

Wasserwanderer. Die Wasserwanderer bilden unsre jüngste Sparte. Obgleich auch in den vorhergehenden Jahren in den verschiedensten Ortsgruppen vereinzelt Faltbootfahrer vorhanden waren, so hat doch diese Art Wandern erst in den zwei letzten Jahren bei uns einen größeren Aufschwung genommen, so daß sich auch ein organisatorischer Aufbau notwendig machte. Die Genehmigung zur Führung eines offiziellen Vereinswimpels wurde nachgesucht und auch gewährt, wir sind in dieser Beziehung den größeren Wassersportverbänden gleichgestellt worden. Die Gauversammlung in Siegmar gab der Gauleitung den Auftrag, die Genehmigung zur Aenderung unsres weißroten Wimpels mit Vereinszeichen in den roten Wimpel mit Vereinszeichen einzuholen. Nach langen Verhandlungen gelang es auch, den neuen Wimpel durchzusetzen, so daß nun im neuen Jahre unsre offiziellen Vereinsfarben auch der Wasserwanderer auf seinen Fahrten zeigen kann. Der Aufbau der Sparte ging ziemlich rasch vonstatten, am Ende des Berichtsjahres konnten wir bereits einen Stand von 105 Booten mustern, eine Zahl, die an und für sich äußerst erfreulich, aber heute bei weitem überschritten worden ist.

Naturfreundehäuser. Eine ganz besondere Bedeutung für die Bewegung haben die Naturfreundehäuser. Sie zu stützen und zu erhalten, stellt eine der Hauptaufgaben der Gauleitung und der in Frage kommenden Hausverwaltungen dar. Betrachtet man auf der schon mehrfach erwähnten statistischen Tabelle die Zahlen der Uebernachtungen und des Besuchs in den Häusern, so können die sächsischen Naturfreunde wohl mit Stolz und Befriedigung erfüllt sein. Zeigen doch diese kalten, nüchternen Zahlen die hohe Bedeutung, die unsre erstellten Heime in bezug auf Volkswohlfahrt und Volksgesundheit erlangt haben. Das haben auch die maßgebenden Regierungsstellen in Sachsen anerkannt und fördern unsre Bewegung nach besten Kräften. Einen Höhepunkt auf diesem Gebiet bildete die festliche Einweihung unsres Naturfreundehauses in Königstein. Verbunden mit einem Gautreffen ging diese Feier in den Julitagen vor sich, und aus allen Teilen unsres Heimatlandes waren die Festteilnehmer zusammengeströmt.

Vor der Gauversammlung fand dann beschlußgemäß die Konferenz der Hausverwaltungen statt, in der die Nöte und Sorgen der einzelnen Häuser und die Aufgaben der Zukunft besprochen wurden. Der Verlauf der Konferenz hat gezeigt, daß derartige Zusammenkünfte notwendig sind und daher eine ständige Einrichtung der Organisation werden müssen. Die Konferenz hat aber auch weiterhin gezeigt, daß es notwendig ist, mit Ausnahme des laut Gauversammlungsbeschluß noch zu erstellenden Naturfreundehauses im Auersberggebiet, nun vorläufig Schluß zu machen mit der Errichtung weiterer sächsischer Naturfreundehäuser. Die Erfahrung lehrt uns nämlich mit aller Deutlichkeit, daß vor allen Dingen erst einmal alle verfügbaren Kräfte auf den Ausbau unsrer bestehenden Häuser gelegt werden müssen. Wohl haben wir nach 1918 eine stattliche Anzahl Häuser erstellen können, aber mit dieser sprunghaften Entwicklung hat wohl der innere Ausbau nicht Schritt halten können.

Es liegt in der Natur der Sache, daß sich unsre größeren Häuser mehr und mehr zu Ferienheimen auswirken. Ein großer Teil dieser Besucher setzt sich aus Nichtmitgliedern zusammen, aus Gewerkschafts- und Parteikreisen. Das ist gut und richtig so. Trotzdem sollte und müßte aber alles versucht werden, diese Tausende von Besuchern für uns zu gewinnen, ihnen klarzumachen, daß wir als ein Glied in der modernen Arbeiterbewegung nur dann in der Lage sein werden, die uns gestellten Aufgaben zu meistern, wenn die Lasten auf viele Schultern gelegt werden können.

Die Erfahrung zeigt, daß unsre großen, bewirtschafteten Häuser sich gegenüber den kleineren, unbewirtschafteten Heimen viel rentabler gestalten. Der Beschluß der Würzburger Reichsversammlung, der der Reichsorganisation ein gewisses Mitverfügungs- und Mitbestimmungsrecht an den Häusern einräumt, konnte im Berichtsjahr nicht durchgeführt werden, da die Eintragung bei den verschiedensten Grundbuchämtern auf Schwierigkeiten stößt. Die kommende Reichsversammlung muß eine andre Lösung suchen.

Unfallversicherung. Seit dem 1. Januar des Berichtsjahres hatten wir nun auch eine Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Wie notwendig eine derartige Einrichtung ist, das zeigt wohl am besten die im folgenden gegebene Uebersicht über die im Berichtsjahre eingetretenen Unfälle. Es ereigneten sich 43 Unfälle, und zwar beim Wintersport 13, Wandersport 19, Klettersport 5, Radwandern 5 und 1 Unfall beim Schwimmen; u. a. waren dabei zu verzeichnen 4 Arm- und Knöchelbrüche, 20 Verstauchungen und Verrenkungen, 1 Gehirnerschütterung, 1 Blutvergiftung usw. Von diesen 43 Unfällen wurden 4 nicht entschädigt, weil sie teils verspätet gemeldet wurden, teils nicht in den Rahmen des Versicherungsvertrags eingefügt werden konnten. Von den verbleibenden 39 Unfällen wurden insgesamt 957½ Krankheitstage mit 2312,95 M. entschädigt, das ist im Durchschnitt pro Unfall eine Dauer von 24½ Tagen und eine Entschädigung von rund 60 M. Das ist an sich eine bei Abschluß des Vertrags nicht erwartete Ziffer, die uns dann im Laufe des Jahres zwang, einer Erhöhung der Versicherungsprämie unsre Zustimmung zu geben, wenn wir nicht die ganze Versicherung überhaupt in Frage stellen wollten. Leider hat sich unsre Hoffnung auf Verminderung der Unfälle im neuen Jahre nicht erfüllt, so daß erneut mit einer weiteren Erhöhung der Prämiensätze gerechnet werden muß, wenn es nicht gelingt, die Häufigkeit der Unfälle herabzudrücken. Jede Versicherung ist ein Rechenexempel. Wird eine Versicherung übermäßig in Anspruch genommen, so muß sich dieses naturgemäß auf den Versicherungsvertrag und auf die Prämie verschlechternd auswirken.

Mitarbeit bei andern Organisationen. Im Arbeiterlandessportkartell konnten wir in gemeinsamen Arbeitersportverbänden zufriedenstellende Arbeit im Sinne der Arbeiter-Kultur- und -Sportbewegung leisten. Nicht befriedigt sind wir über das Verteilungssystem der vom Staat dem Landeskartell zur Verfügung gestellten Gelder für Jugendpflege und Leibesübungen nach Kopfzahl der Mitglieder. Hier muß nach unsrer Auffassung Wandel geschaffen werden, sollen nicht die kleineren Organisationen mit der Zeit an die Wand gedrückt werden. An Stelle der jetzt üblichen Verteilung der Staatsgelder nach der Kopfzahl der Mitglieder muß ein Schlüssel gefunden werden, der auch den kleineren Organisationen entsprechend ihren Leistungen größere Mittel zubilligt.

Im Jugendherbergsverband, in dessen Vorstand wir ebenfalls vertreten sind, konnte zunächst für die Entwicklung des Herbergswerkes im allgemeinen, dann aber auch für unsre Naturfreundehäuser im besonderen wertvolle Arbeit geleistet werden.

Umstritten ist die Mitgliedschaft im Landesausschuß Sachsen der deutschen Jugendverbände. Auch hier sind wir im Vorstand vertreten, und dank unsrer Bemühungen haben wir dort nun die paritätische Besetzung des Vorstandes praktisch erreicht. Damit dürfte wohl noch besser als bisher die Möglichkeit gegeben sein, gemeinsame Aufgaben der Jugendverbände der Verwirklichung entgegenzuführen, ohne daß dabei die besonderen Ziele und Aufgaben der proletarischen Jugendbewegung ins Hintertreffen kommen oder diesen sich gar Schwierigkeiten in den Weg stellen. Im Gegenteil muß mit aller Energie an der Zusammenfassung aller proletarischen Jugendorganisationen gearbeitet werden. Schritte dazu sind bereits unternommen.

Zum Schluß sei auch die geschäftliche Seite erwähnt. In 1 Gauversammlung, 2 Bezirksleiterkonferenzen, je 1 Jugend- und Hüttenvertreterkonferenz und 21 Gauleitungssitzungen wurden reichlich vorhandener Beratungsstoff aufgearbeitet und die notwendigen Organisationsarbeiten erledigt. Hinzu kommen unzählige Sitzungen der Organisationen, denen wir angeschlossen sind, sowie eine Reihe kleinerer Referentenbesprechungen, die wichtige Vorarbeiten für die Gausitzungen leisteten.

4339 Eingänge waren zu bearbeiten und fanden durch 1890 Ausgänge ihre Erledigung. Hinzu treten weiter 280 Paketausgänge für das Gaudepot und die Postausgänge der einzelnen Referate und der Wanderauskunftsstelle. Alles in allem eine Unmenge Kleinarbeit, die aber im Interesse der Organisation geleistet werden mußte, um die Erfolge zu erzielen, die wirklich zu verzeichnen sind.

So ist in kurzen Zügen die Organisationstätigkeit des vergangenen Jahres noch einmal aufgezeigt worden. Es gilt nun, die Zeit zu nützen und, gestützt auf die Erfolge des Jahres 1927, weiterzuarbeiten und aufzubauen für die kommenden Jahre, damit der Naturfreundegedanke immer mehr und mehr eindringt in die Reihen der arbeitenden Menschen.

*

1. Bezirk. Die Obmänner beschlossen am Jahresende 1927, neben dem neuen Arbeitsplan 1928 besonders um die Agitation in den kleinen Ortsgruppen bemüht zu sein. Deshalb glaubt die Leitung, durch Werbearbeit helfend eingreifen zu können. Die größeren Ortsgruppen sollen die kleinen unterstützen. Veranstaltungen und Wanderungen wurden gemeinsam ausgeführt, Werbetage und -abende abgehalten, bei denen die stärkeren Nachbargruppen die schwachen durch Besuch ihrer Musikabteilungen, Stellung von Lichtbildapparaten usw. unterstützten. Die Schulungstätigkeit der Funktionäre wurde durch Abhalten eines Funktionärkursus gefördert.

Die Vertiefungsarbeit unsrer Führer und in der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Volkskunde wurde durch eine Reihe von Lehrwanderungen gefördert, die im Böhmischen Mittelgebirge, östlichen Erzgebirge, der Lausitz usw. veranstaltet wurden.

Die Jugendarbeit erfuhr eine weitere Ausdehnung. Für die jüngeren Genossen wurde in Dönschten ein Wochenendkursus mit einem reichhaltigen Programm abgewickelt. Die gesamte Jugend traf sich zu

A. Touren-, B. Photowettbewerb des 1. Bez.

A. Die Landschaft in ihrer Schönheit in der Umgebung des Dönschtener Hauses soll unsern Mitgliedern mehr erschlossen werden. Es kommen in Frage: Tageswanderungen zum nächsten Naturfreundehaus (Jugendherberge), Halbtagswanderungen und Tageswanderungen mit Rückkehr zum Heim. Bei der Beschreibung der Wanderungen ist zu berücksichtigen, daß die Wanderungen auf dem Meßtischblatt verfolgt werden können. Es ist anzugeben, welche Beweggründe zum Vorschlag geführt haben. Wieviel Stunden dauert die Wanderung.

B. Der Photowettbewerb will die landschaftliche Schönheit des Gebiets erfassen. Auf Stellung von Aufgaben natur- und volkskundlicher Art wird besonderer Wert gelegt. Der Aufnahmestand möchte nicht mehr als zwei Wegstunden von Dönschten entfernt sein. Dem Gesichtsfeld der Kamera sind keine Grenzen gesetzt. Der Aufnahmestand an begehbaren Wegen soll dem Wanderer erschlossen sein.

Alle Mitglieder unsrer Organisation können sich beteiligen. Die Vorschläge oder Abzüge mit der Angabe des Ortes usw. sind bis 1. Dez. 1928 an die Leitung des 1. Bezirks einzusenden. Eine Person kann sich auch an beiden Wettbewerben beteiligen oder beliebig viele Einsendungen machen. — Preise für jeden Wettbewerb: 1 zu 20 M., 1 zu 15 M., 2 zu 10 M., 7 zu 5 M.

Bücher für uns

Zu den vielen Zeitschriften, mit denen Deutschland regelmäßig überschwemmt wird, ist seit Jahresbeginn eine neue getreten. War sie nötig? Ja! Hat wirklich noch eine gefehlt? Ja; denn leider mußten vorher aus Mangel an fortschrittlich gesinnten Lesern zwei andre, die „Jungen Menschen" und die „Junge Gemeinde", eingehen. Der „fackelreiter" setzt ihr Werk, vornehmlich das der „Jungen Gemeinde", fort, hoffentlich nur als Wegbereiter für ein Wiedererscheinen der „Jungen Menschen". Das soll kein Urteil sein. Der „fackelreiter" ist nur anders, als die „Jungen Menschen" waren, und ich empfinde deshalb jetzt eine Lücke. So wie er ist, ist er aber notwendig (siehe oben!). Sein Inhalt? Der Umschlag verspricht: Monatshefte für freiheit, fortschritt, frieden und Recht. Der Inhalt hält, was der Umschlag verspricht. Wirklich unabhängig von allen Partei- und Wirtschaftsmächten — das beweisen die erschienenen fünf Hefte — greift der „fackelreiter" alles an, was sich heute noch vergangenheitsverbunden zeigt, was faul ist im Staate — Dänemark, hebt er hervor, stützt und unterstützt er alles, was zukunftweisend, kulturfördernd wirkt, trägt er zu endlicher festigung des republikanischen Gedankens bei. Nur weniges sei erwähnt: Den Krieg bekämpft er in Schrift und Bild (Photos aus der Umgebung von Verdun zum Abschrecken), ebenso seine Verherrlicher, die reaktionären Verbände. Er nimmt Stellung zu der von Hergt selbst eingestandenen Justizkrise, zum Flieger- und Aman-Ullah-Rummel, zu Erziehungsfragen, zum Rundfunk, zum Theater, kurz: zu allem, was des deutschen Untertanen Hirn zu beeinflussen imstande ist. Daß der „fackelreiter" trotz wirklicher Neutralität auch an der Wahl nicht vorüberging (Keine Stimme den Splitterparteien! Keine Stimme den Rechtsparteien!), zeugt von seinem heißen Kampf um „freiheit, fortschritt und Recht". — Der „fackelreiter", im fackelreiter-Verlag zu Hamburg-Bergedorf herausgegeben, kostet bei alledem nur 2 Mark vierteljährlich. — Kommt nicht bald das Juni-Heft? H. R.

Anna Blos: frauen der deutschen Revolution 1848. 96 Seiten, 10 Abbildungen. Verlag: Kaden & Comp., Dresden-A. Preis 3.50 M. — Das Werk der Genossin Blos führt in fesselnder Weise in das Leben einiger frauen der deutschen Revolution 1848 ein. Mit Liebe und in seiner Sprache schildert die Verfasserin die Aufopferung, den kühnen Mut dieser Vorkämpferinnen, die Schwierigkeiten und Entbehrungen, Sorgen und Aechtungen, denen sie ausgesetzt waren. Zu ihrer Zeit war der Kampf der frau ungleich schwerer, ihre Ideen wurden von den wenigsten gebilligt oder gar verstanden. Nicht nur Hohn und Verachtung innerhalb ihrer Kreise war ihr Los, erschwerend waren die wirtschaftlichen Nöte, denen sie mit ihren Kindern preisgegeben waren; teils sie selbst, teils ihre Gatten sind verfolgt und landesverwiesen gewesen. Die Schilderung dieser zehn frauenleben läßt ahnen, was noch viele unbekannt gebliebene Geschlechtsgenossinnen, sich opfernd, geduldet und geleistet haben, welches fundament sie für uns wurden. Manchen unsrer Kämpen mag wohl bei seinen Zielen Ehrgeiz geleitet haben — unsre frauen trieb nur die Selbstverleugnung, ihr Gerechtigkeitssinn, ihr Gefühl als Mutter, als Weib. Nicht nur insofern ist das Werk interessant, es führt auch zugleich die damaligen Verhältnisse eindringlich vor Augen und läßt erneut erkennen, welche fortschritte die Bewegung in diesen 80 Jahren gemacht hat. Lolo.

Rettungsschwimmen. Nr. 11 der Schriftenreihe der Blätter für Wohlfahrtspflege. Dieser Leitfaden gibt auf 56 Seiten mit vielen Abbildungen in klarer form Wissenswertes über Rettung beim Baden Gefährdeter, bei Bootsunfällen, Hilfeleistung bei Eisunfällen und Anwendung von Wiederbelebungsversuchen. Weiter sind dem kleinen Werkchen Wissenswertes über die Organisation des Schwimmrettungsdienstes in Sachsen und Bestimmungen über Ablegung der Schwimmeisterprüfung angefügt. Das Werk verdient weiteste Verbreitung und sollte in keiner Ortsgruppenbibliothek fehlen. Preis nur 35 Pf.

Herbergen und Heime

Naturfreundehaus im Isergebirge. In Bad Schwarzbach, Ortsteil Straßberg Nr. 8, wurde an Pfingsten das zweite schlesische Gauheim eingeweiht und Iserhaus benannt. 16 Betten in Zimmern und 50 Strohsacklager in Schlafräumen stehen zur Benutzung frei. Herrliche Wanderungen nach der Tafelfichte und zum heufuder (über 1000 Meter Seehöhe), nach Groß-Iser (Hochmoor und Jugendheim Grenzland Skihof), an die Quarzitsalsperren Goldentraum und Marklissa, über den Hochstein und den Kemnitzkamm ins Riesengebirge usw. Zugang zum Iserhaus von Neustadt a. d. Tafelfichte (Tschechoslowakei), der Eisenbahnlinie Zittau—Hermsdorf—Friedland in ½ Stunde, von der Eisenbahnstation Meffersdorf der Linie Greifenberg—Heinersdorf u. d. Tafelfichte in 1 Stunde, von Bad Flinsberg (S.-K. ab Dresden 7.90 M.) über die Brandhöhbaude in 1½ Stunden, von Station Marklissa (Eisenbahnlinie Lauban—Marklissa) über Schwerta in 2½ Stunden. Von den genannten Stationen besteht auch Autobusverbindung. Besonders idealer Stützpunkt für Wintersport. W. Liebs.

24.—27. August: Besucht die Ausstellung der Ortsgruppe Planitz im Schreberheim Planitz-O.

Gruppen des 1. Bezirks

Bezirksleit.: Heino Weise, Dresden-A. 16, Bönischplatz 20, 4. Kassierer: Max Schmidt, Dresden-A. 28, Hohenzollernstraße 17, Erdg. Girokonto: Stadtbank Dresden 41050.

Natur- und Volkskunde

Leiter: A. Zieger, Dresden-N., Helgolandstr. 11, 4. Lokal: Volkshaus, Geschäftsstelle od. Vereinszimmer. Beginn unsrer Abende pünktlich 20.0.

August 6. Abendwdg. mit geologischen Studien an der Elbe. 19.30, Schusterhaus. 20. Geolog. Vortrag mit Lichtbildern. Gen. Ruscher, Vorsitzender des Vereins für Höhlenkunde, Dresden. — Die Wanderung im August wird in der ersten Sektionssitzung festgelegt. September 3. Dr. Deppe spricht bei uns.

Sonntag den 2. September:

Bezirksfahrt nach dem Tännichtgrund

im Tharandter Walde (S.-K. Klingenberg-Colmnitz). Alle Ortsgruppen sind vertreten. Mitwirkung unsrer Musikgruppen, feierstunden bei den Naturfreunden.

Die Musik- u. Gesangsgruppen des 1. Bez. laden wir zu einer Tagung am 4. August, 19 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Saal I, ein. Tagesordnung: 1. Referat des Gen. Lehrer Kämpfe: „Die Musik bei den Naturfreunden." 2. Unsre Aufgaben auf diesem Gebiete im Bezirk. 3. Verschiedenes. Alle Ortsgruppen werden gebeten, diese Tagung zahlreich zu besuchen, da ein tüchtiger Referent gewonnen wurde.

Dresden, E. V. Obmann: Hans Seiffert, Dresden-A., Große Meißner Straße 19. Kassierer: Emil Kurth, Dresden-A., Lübecker Straße 67, Erdg. Einzahlungen: Stadtgirokonto Dresden Nr. 41543 u. in den Bezirken. — Geschäftsstelle: Ritzenbergstraße 4, Erdg. Sprechstunde: Jeden Mittwoch 18—19 Uhr.

Das Programm der Bezirksgruppen und Sektionen ist spätestens bis zum 1. jeden Monats an Rud. Landgraf, Pfotenhauerstraße 15, 4., zu senden.

Bibliothek der Ortsgruppe in der Geschäftsstelle, Ritzenbergstr. 4. Geöffnet: Donnerstags (am Tage der Mitgl.-Vers.) und in den übrigen Wochen Mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr.

Sitzungen und Vers. der Gesamtortsgruppe

Ortsgruppenleitung: 31. Juli in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr — Mitgliederversammlung: 2. August, 20 Uhr, im Volkshaus, Ritzenbergstraße.

Wanderungen der Ortsgruppe

August 12. Tw.: Grabentour. Abf. 6.10 Hbf. (S.-K. freiberg—Nossen). f.: Lehnhardt. 19. Tw.: Wilde Weißeritz Talsperre Malter, Tatarengraben. Abf 6.19 Hbf. (S.-K. Edle Krone). f.: Weichert. — Nw.: In die Heide. 14.0, Bühlau (Linie 11) f.: A. Müller. 26. Tw. m. D.: Torwalder Wände, Großstein, Sebnitz. Abf. 16.53 Hbf. (S.-K. Schöna—Sebnitz. Nachzügler 5.50 Hbf. nach Schmilka) f.: M. Knappe. — Nw.: An der Prießnitz aufwärts. 1.30, Lazarett (Linie 9). f.: Tümmel. Sept. 2. Bezirkswdg. nach dem Tännichtgrund. Abf. 6.19 Hbf. (S.-K. Klingenberg-Colmnitz). f.: Wöhner. Bei jeder Wanderung ist die Mitnahme der Taschenapotheke und Laterne erforderlich, die Mitnahme von Wanderkarten erwünscht. Die Abfahrtszeiten sind im fahrplan nachzuprüfen.

Veranstaltungen der Bezirksgr. u. Sektionen

Alt- u. Friedrichstadt. Leit.: Hans Schröter, Friedrichstraße 49, 1. — Lokal: Volkshaus. — August 5. Tageswdg. (mit Baden). Abf. 6.19 Hbf. (S.-K. Tharandt). f.: Schröter. 9. Vortrag: „Erlebnisse in Rumänien" Gen. Karl Ullrich. 16. Abendw.: Gebergrund. 19.0, Zschertnitz (Linie 11). f.: Neumann. 23. Besuch der Gruppe Südost. 19.0, Torwirtschaft, Großer Garten. 26. Tw.: In die blühende Heide. Abf. 6.45 Hbf (S.-K. Schwepnitz). f.: Fritz Pfeiffer. — September 2. Beteiligung an der Bezirkswdg. der Ortsgruppe.

Johannstadt. Leiter: Max Pichota, Holbeinstr. 57, 4 — Lokal: Nowaks Restaur., Zöllnerstr. 35. — August 9. Vortrag in oberlauf. Mundart. Gen. Lehrer Schilke. 16. Abendw.: Leubnitz-Neuostra. 19.0, Comeniusplatz. 19. Tw. m. D.: Rund um das Baltenberghaus. Abf 19.11 Neust. Bhf. (S.-K. Neukirch-Ost). 23. Vortrag in schlesischer Mundart. Gen. Stein. — Sept. 2. Beteiligung an der Bezirkswdg. der Ortsgruppe.

Striesen. Leiter: Walter Bretschneider, Dornblüthstraße 15, 3. — Lokal: Volkshaus Dr.-Ost, Zimmer Jugendheim. — August 5. Tw. (mit Baden): Tharandter Wald. Abf. 7.14 Hbf. (S.-K. Klingenberg-Colmnitz) 9. heiterer Abend. 19. Baden im Brettmühlenteich. Abf. 6.52 Neust. Bhf (S.-K. Radeburg). 23. Abendw.: Rücknitzer Höhen. 19.0, Polplandplatz. — Sept. 2. Beteiligung an der Bezirkswdg. der Ortsgr.

Löbtau-Pinnen. Leiter: friedrich Kraemer, Burgkstraße 11. — Lokal: Jugendheim, Löbtau, Poststr. 15. — August 9. Abendw.: Mockritzer Höhen (Treffen mit der Gruppe Südost) 18.45, Bienertmühle. 23. Musikalischer Unterhaltungsabend. Gen Arendt u. feurig. 26. Besichtigung des im Bau begriffenen hydroelektrischen Werkes, verb. mit Tagesfahrt ins Meißner Gebiet Abf. 5.40 Hbf (S.-K. Niederwartha). — Nw.: In die Heide. 13.30, Lazarett. f.: Thümmel — Sept. 2. Beteiligung an der Bezirkswdg. der Ortsgruppe.

Jeden Mittwoch, Punkt 20.0, übt der Singekreis im Jugendheim, Poststraße. Kommt, singt mit.

Cotta u. Umgegend. Leit.: Max Schuster, Weißeritzufer 44, 3. — Lokal: Arbeiterheim, Hebbelstraße. — August 9. Musikalischer Abend. Ausführung: Musiksektion. 12. Tw.: Rahmenhanke. Abf 6.10 Hbf (S.-K. Wehlen). f.: Kaden. 16. Abendwdg. mit Spielen. 19.0, Heim. 23. Vortrag: „Sitten und Gebräuche in der Ukraine." Ref.: Gen. Helene Weise. 26. Tw.: Liebstadt, Schloß Kuckuckstein. Abf. 6.10 od. 6.17 Hbf. (S.-K. Glashütte—Berggießhübel) f.: Kurt. — Sept. 2. Beteiligung an der Bezirkswdg. der Ortsgruppe. — Die Gruppenabende beginnen pünktlich 19.30.

Neustadt. Leit. M. Knappe, Niederauer Platz 4, Erdg. Lokal: Jugendheim, Oppellstr. 12, Erdg. — August 5. familienw.: Rähnitzer Windmühle. 13.30, St.-Pauli-friedhof. 8. Vortrag: „Krieg dem Kriege." Gen. Karl Ullrich. 15. Abendw.: heller, Schußbahn. 19.0, D.-L. 22. Lichtbildervortrag: „Kleine Naturfreunde und ihre Erziehung." Gen. Lehrer Willi Steiger, hellerau. 26. Tw. m. D.: Zirkelstein, Torwalder Wände, Großstein, Sebnitz (siehe Ortsgruppe) 30. Abendw.: Junge Heide 19.30 Wilder Mann — Sept. 2. Beteiligung an der Bezirkswdg. der Ortsgruppe.

Vorstandsmitglieder treffen sich jed. letzten Gruppenabend im Monat zur Programmaufstellung, 19.30, D.-L.

Pieschen-Mickten-Kaditz. Leiter: Erwin Sieber, Wilder-Mann-Str. 13. — Lokal: Pieschener Ratskeller, Rehefelder, Ecke Bürgerstraße. — August 5. Tw.: Trebnitzgrund, Naturschutzgebiet. Abf 5.25 Hbf. nach Oberschlottwitz (S.-K. Berggießhübel—Glashütte). f.: Taupitz. 8. Musikalischer Abend. Gen. Siebert. 15. Vortrag: „Als Internierte in Sibirien" Gen. Weise. 22. fortsetzung des Vortrags vom 15. Aug — Sept. 2. Beteiligung an der Bezirkswdg. der Ortsgruppe.

Beachtet unsre Schaukästen am Konsum, Trachenberger Straße, und bei Watzke, Leipziger Straße.

Südost. Leit.: Hugo Kriele, Tornaer Str. 20, 2. — Lokal: Königshof. — August 5. Tw. m. D.: Dönschten. Abf. 16.51 Hbf. f.: Rudolf Pape 9. Lieder zur Laute. Gen. Schubert. 19. Tw. (mit Baden): Heidemühlenteich f.: Berndt. 23. Besuch der Gruppe Altstadt im Königshof. Ernstes und heiteres. — September 2. Beteiligung an der Bezirkswdg. der Ortsgruppe.

führersektion. Obm.: Karl Wöhner, Dresden-A. 28, Gröbelstr. 6, 3. — Aug. 21. Sitzung in der Geschäftsstelle.

Musiksektion. Obmann: Rudolf Neumann, Räcknitzstraße 22. Techn. Leiter: Karl Poppke, Berliner Str. 24. Uebungsabend jeden Dienstag, 19.30, Volkshaus.

Klettersektion. Obmann: Paul Kuntze, Dresden 21, Glashütter Str. 104, 3. – Lokal: Volkshaus Dr.-Ost. Zusammenkunft jeden letzten Freitag im Monat. – Genossen, die sich dem Klettersport widmen wollen, finden hier Gleichgesinnte, die bereits Erfahrung haben und gern bereit sind, diese Anfängern und Interessenten zugute kommen zu lassen. Jeder ist herzlich willkommen. Touren s. Ortsgruppenprogramm. Weiteres wird in der Zusammenkunft besprochen.

Wintersportsektion. Obm.: Paul Thomas, Dresden-A., Zinnwalder Straße 5, 2. – August 5. Tw. (mit Baden): Brettmühlenteich. 5.0, Wilder Mann. 12. Tw. (mit Baden): Ins Sonnenland, Dippelsdorf. 5.0, Wilder Mann. 17. Sektionsabend. 19. Klettern (mit Dorabend). Abf. 16.53 Hbf. (S.-K. Schöna). 26. Baden. 5.0, Wilder Mann. – Jeden Freitag Baden im Arnholdbad. – September 2. Beteiligung an der Bezirkswdg. der Ortsgruppe.

Photosektion. Obm.: K. Drechsel, Feldschlößchenstr. 5. August 3. Sammlung von guten Aufnahmen jeder Art. Es ist Pflicht, daß jeder seine guten Bilder mitbringt, um evtl Ausstellungsmaterial herauszusuchen. 4./5. Mit Rad nach dem Königsteiner Haus. 4.15, Königshof. 10. Kritik an den Resultaten der bisherigen Phototouren. Jeder muß seine Abzüge mitbringen. 17. Vortrag über photographische Formprobleme. Gen. Sommer. 24. Diskussionsabend. 31. Programmaufstellung.

Sektion der Wasserwanderer. Obmann: Erich Boitz, Bünaustraße 45, 3. – August 5. fahrt (mit Dorabend) nach Meißen (Uebernachtung: Jugendherberge). Abf. 16.0, Konstantia. Sonntag: fahrt nach Riesa. f.: Valentin. 14. Sektionsabend. Technisches. 19. Tw. (mit Baden): Dippelsdorfer Teich. 6.30, Wilder Mann. f.: Höntzsch. 28. Sektionsabend. Abendwdg. von der Konstantia nach Gohlis. 19.30. f.: Böttcher.

Hausverwaltung. Obm.: Paul Richter, Cotta, Warthaer Str. 1, 3. – Anmeldung für Uebernachtung im Zirkelsteinhaus beim Gen. Fritz Kaden, Dresden-A., Amalienstr. 20 (Obsthdlg.). Geschäftszeit 8–19 Uhr. – August 28. Sitzung, 20.0, Volkshaus, Geschäftsstelle.

Jugendabteilung. Leit.: f. Graf, Dresden-A. 20, Lockwitzer Str. 5. – Die Jugendabende finden im Zeichensaal, 3. Stock, der 46. Volksschule, Georgplatz 5, statt, während der ferien im Volkshaus, Ritzenbergstraße; Volkstänze in der Turnhalle der 46. Volksschule.

Jugendabende. August 2. Verf. der Ortsgruppe. 7. Abendwdg. in die Heide mit Vorlesungen. Gen. Geier. 19.0, Albertplatz. 14. ferienberichte. 21. Vortrag über Nacktkultur. 28. heitere Vorlesungen. – Volkstänze: 16., 23., 30. August. – Jeden Freitag: Sport und Spiel auf der Elbwiese B.

Wanderungen. August 5., 12., 19., 26. Wdg. (mit Baden). Treffen der Radfahrer, 6.0, Neust. Bhf. für fußwanderer Näheres an den Gruppenabenden.

Ausschußsitzung: 18. August, 19.0, Geschäftsstelle. Die Jugend beteiligt sich am 2. September an der Bezirkswdg. der Ortsgr. nach dem Tännichtgrund.

Vereinigte Kletterabteilung im VDN.

Obmann: Gerhard Stäps, Dresden-Zschachwitz, Peterswalder Landstr. 12. Kassierer: Hans Thomas, Dresden-Torna, Am Dorngraben 16.

Verwaltungssitzung: 29. Aug., 20.0, Volkshaus. – **Versammlung:** 5. September, 20.0, Volkshaus. – **Vortrag:** 15. August, 20.0, Volkshaus.

Unterhaltungsausschuß. August 29. Sitzung, 20.0.

Pressenusschuß. Zuschriften an Gen. Hans Heilmeier, Dresden-A., Kleine Kirchgasse (Sportgeschäft Richard Nicolai).

Samariterabteilung. Zuschriften an Gen. Richard Büttner, Dresden-Loschwitz, Grundstraße 71, Erdg. – August 8. Uebungsabend. 22. Versammlung.

Sanitätsdienst. Königstein: August 5. Wild. 12. Lindner. 19. Erich Böhme. 26. Tschosen. – Zirkelstein: August 5. Ruge. 12. Hans Böhme. 19. Otto Richter. 26. Geißler.

Plauenscher Grund

Zuschr. an Obm. Paul Häbold, Freital II, Kirchstraße 4, 2. Stellvertreter: Hermann Sietzy, Freital I, Untere Dresdner Straße 39. Kassierer: Otto Kurze, Freital I, Richard-Wagner-Straße 13. Obmann der Führersektion: Hans Rothe, Freital II, Johannesstraße 7. — Vereinslokal: Baracke am Steigerplatz, Pesterwitzer Straße.

Veranstaltungen. August 1. Abendwdg. mit Spielen im freien. 19.30, Baracke. 15. Vortrag: „Sitten und Gebräuche der Kosaken." Gen. Butter. 20.0, Heim. 27. Verw.-Sitzung, 20.0, Heim. 29. Vortrag: „Unser Sternenhimmel." 20.0, Heim.

Wanderungen. August 5. Tw.: Grillenburger Wald, Beerenteiche. Abf. 6.0 Bhf. Potschappel (S.-K. Tharandt). f.: Sietzy 12. Tw. m. D.: Geising, Altenberg, Schellerhauer Hütte (Uebernachtung in Dönschten). Abf. 17.18 (S.-K. Kipsdorf). f.: Rothe. 19. Tw. (mit Baden): Waldteiche, Wilschdorf. Abf. 6.0 Bhf. Potschappel mit der Elektrischen nach Wilder Mann. f.: O. Kurze. 26. Tw. m. D.: Deutschbaselitzer Teich. Abf. wird noch bekanntgegeben (S.-K. Kamenz). f.: W. Emmrich. – Sept. 2. Bezirkswdg. (Näh. folgt.

Photosektion. Leiter: Willy Kleber, Freital I, Untere Dresdner Straße 43. – August 6. Vergrößern in der Dunkelkammer. 19.0. 20. Anfertigen von Diapositiven. 19.0, Dunkelkammer, Obere Dresdner Str. 142.

Wanderauskunftsstelle. Leit.: Willy Heyn, Freital I, Uferstr. 4. Sprechzeit: Donnerstags von 18.0 bis 19.30 Uhr im Heim. Auskunft in allen Naturfreunde-Angelegenheiten, besonders über Wanderungen und ferienreisen, auch für außerhalb Sachsens – Alpengebiete usw. –, sowie sorgfältige Bearbeitung jeder Angelegenheit. Schriftl. Anfragen Rückporto beifügen. Genossinnen u. Genossen, nehmt regen Anteil an allen Veranstaltungen und Wanderungen. Beachtet den Aushängekasten am Bahnhof Potschappel.

Jugendabteilung. Leiter: Alfred Reise, Freital I, Leisnitz 3, 1. – Die Jugendabende finden im Jugendheim, Zimmer links, statt. Beginn 19.30.

Jugendabende. August 7. Diskussionsabend über Lebensreform. Gen. Brauer. 14. Abendw.: Heidenschanze. 19.30, Ebertpark. 21. Heinrich-Heine-Abend. Gen. Häbold. 28. Etwas über die Karte. Gen. Reise.

Wanderungen. August 5. Tw.: Waldteich. 5.0, Ebertplatz. f.: fritzsche. 12. Tw.: Heidemühle. 6.0, Sächs. Wolf. 19. Tw.: Triebischwiesen. 6.0, Sächs. Wolf. 26. Tw.: Malter. 6.0, Sächs. Wolf. f.: Stephan. – September 1./2. Nachtfahrt nach Dönschten. f.: Reise.

Wandersparkasse. Einzahlungen b. Gen. Brückner.

Abteil. Hainsberg-Coßmannsdorf.

Zuschriften an den Leiter Friedr. Lützner, Hainsberg, Römerstr. 3. — Vereinslokal: Schule, Coßmannsdorf.

August 5. Wdg. (mit Baden): Heidemühle. 5.0, Rundteil. f.: H. Materni. 9. Abendw.: Rabenauer Grund. 19.30, D.-L. 12. Tw.: Nikolsdorfer Wände, Labyrinth, Bielatal. Abf. 5.36 (S.-K. Königstein). f.: A. Materni. 17. führersitzung, 20.0, beim Gen. Petrovski. 19. Tw.: Gimmlitztal, Hermsdorf. Abf. 6.38 (S.-K. Kipsdorf–Frauenstein). f.: Lützner. 23. Vortrag: „Meine Heimat an der Wolga." 20.0. 26. Tw.: Rund um den Wilisch. 6.0, Rundteil. f.: Buhl.

Die Abfahrtszeiten gelten ab Bhf. Hainsberg. Vergleicht den neuen fahrplan.

Wintersportsektion. Leiter: Alb. Uhlemann, Hainsberg, Bergstraße 8.

Wintersporthütte Schellerhau. Anmeldung zur Uebernachtung beim Leiter der Wintersportsektion unbedingt erforderlich. Sonnabends und Sonntags ist ein Hüttendienst anwesend.

Hüttendienst. August 5. Erich Petrovski. 12. Martha Lützner. 19. flora Helbig. 26. frieda Uhlemann.

Bannewitz u. Umg.

Zuschriften an Obmann K. Pfützner, Bannewitz, Schulstraße 2.

August 5. Tw. m. D.: Dönschten. f.: Alfred Kloß. 10. Verf., 20.0, Rest. Amselgrund. 12. Tw.: Ins Sonnenland, Dippelsdorf. 5.0. f.: K. Pfützner. 19. Tw.: Malter. 6.0. f.: Bruno Folde. 26. Volksfest der Arbeitsgem. 30. Verw.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Göhler. Jeden Dienstag Gruppenabend, 20.0, Schule.

Jugendabteilung. Leiter: Alfred Kloß, Bannewitz, Hauptstraße. – Jeden Mittwoch Jugendabend, 19.30, Schule. – Wdg. nach Vereinbarung.

Loschwitz

Zuschriften an Obm. Alfred Mätzold, Dr.-Rochwitz, Grundstr. 1, 2. — Jeden Freitag, 19.30, in der alten Kirchschule, Villnitzer Straße 8.

August 3. Vorlesung: „Der Gaskrieg und die Arbeiterklasse." 5. Wdg. (mit Baden). 10. Abendwdg. 11./12. Hüttendienst in Dönschten. 17. Besuch des Planetariums in Dresden. 19. Nachmittagswdg. 24. Spielabend in Oberrochwitz. 25. Abendw.: Malschendorf. 31. Mitgl.-Verf.

Hellerau

Zuschriften an Obmann Paul Knöschke, Nähnitz-Hellerau, Schulweg 66. — Vereinslokal: Schule, Hellerau.

Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Lößnitzortschaften

Zuschriften an Obm. M. Matsch, Radebeul, Albertstraße 27. — Vereinslokal: Schule, Oberlößnitz.

August 4./5. Besuch unsrer Hütte in Dönschten. Abf. 15.18 Bhf. Radebeul. Badeanzüge mitnehmen. Rege Beteiligung ist dringend erwünscht. 7. Abendwdg. 19.30, Scharfe Ecke. 12. Ins Sonnenland. 7.0, Sportplatz. 14. Abendwdg. 19.30, Sportplatz. 19. Tw.: Zellner Wald. Abf. 5.9 Bhf Radebeul (S.-K. Nossen). f.: Wüstner. 21. Abendwdg. 19.30, Schillerstraße. 24. Derw.-Sitzung beim Obm. 26. Nw.: Rennersdorf. 13.0, Huhles Gasthof. 28. Zusammenkunft, 20.0, Schule. – Sept. 2. An die Teiche. 7.0, Sportplatz.

Boxdorf u. Umg.

Zuschriften an Obmann Walter Wolf, Reichenberg, Großer Gallberg 12. — Vereinsheim: Großer Gallberg.

Sonntagsveranstalt. werden im Heim bekanntgeb.

Ottendorf-Okrilla

Zuschr. an Obm. Hans Walter, Ottendorf-Okrilla, Dresdner Str. 96. — Vereinslokal: Schwarzes Roß.

Veranstaltungen siehe Aushängekasten.

Briesnitz-Cossebaude

Zuschriften an Obm. M. Wellhöfer, Briesnitz, Am Lehmberg 19. Hth. 1. — Vereinslokal: Genossenschaftsheim der Eigenheimsiedlung Briesnitz, Wilhelm-Raabe-Straße.

Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Radenau-Oelsa

Zuschriften an Obmann Ost. Gehmlich, Radenau, Mittelgasse 1. — Vereinslokal: Holzarbeiterverband, Hainsberger Straße 20.

August 5. Baden im Radenauer Bad. 12. Tw.: Dresdner Tierpark. 6.0, Eckersdorfer Weg. fn.: Wildt. 19. Tw. m D.: Dönschten. Abf. 17.36. f.: Klatt. 26. Beteiligung am Kinderfest (weltliche Schule). 27. führer- u. Derw.-Sitzung, 20.0, beim Gen. friedrich. September 1. Tw. m. D.: Büchs. Schweiz. Uebernacht. in Königstein. (S.-K. Schandau). f.: Naumann.

Schmiedeberg (Bez. Dresden)

Zuschr. an Obm. Alfr. Voigt, Schmiedeberg (Bez. Dresden), Altes Kurhaus 71b. Vereinslokal: Altenberger Hof.

August 5. Nw. (mit Baden): Dönschten. 16.0, D.-L. 7. Mon.-Derf. in der Hütte. 19.0, D.-L. 12. Tw. m. D.: Mückentürmchen, Nollendorf. Abf. 15.8, Gasthof. f.: Albert Bernd. 19. Tw.: In die Pilze. 6.0, D.-L. f.: W. Walther. 21. Abendbummel: Tellkoppe. 19.0, D.-L. f.: A. Voigt. 28. Derw.-Sitzung, 19.0, D.-L.

Abteil. Falkenhain.

Obm.: Kurt Tröger, Falkenhain.

Veranstaltungen werden im Kasten bekanntgegeben.

Colmnitz u. Umg.

Zuschriften an Obmann Bernhard Weinhold, Niedercolmnitz Nr. 50 (Amtshauptm. Freiberg). — Vereinslokal: Gasthof zum Kuckuck, Colmnitz.

Alle Wanderungen und sonstigen Veranstaltungen werden besonders bekanntgegeben.

Jugendabteilung. Leit.: Hildegard Horn, Dorfhain bei Edle Krone. Mittwochs, 20.0, Jugendabd. im Heim.

Musiksektion. Leiter: Erich Ihle, Klingenberg, Am Bahnhof. Jeden Freitag, 20.0, Uebungsstunde im Heim.

Freiberg

Zuschriften an Obmann Karl Beckert, Freiberg, Mittelgasse 33, 1. — Vereinslokal: Jugendheim, Herderstraße.

Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Esperanto. Jeden Freitag von 19.0 bis 20.15.

Photosektion. Dienstags von 20.0 bis 22.0 beim Gen. Karl Beckert, Mittelgasse 33.

Musiksektion. Jeden Mittwoch, 20.0, Uebungsstunde. Ort nach Vereinbarung.

Halsbrücke

Zuschriften an Obm. Paul Richter, Halsbrücke Nr. 11 bei Freiberg.

Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Brand-Erbisdorf

Zuschriften an Obmann Paul Heinzmann, Brand-Erbisdorf, St. Michaeliser Str. 64 d.

Alle Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Gruppen des 2. Bezirks

Bezirksleiter: Richard Rößler, Meißen, Jakobistraße 27. Kassierer: Walter Gille, Meißen-Triebischtal, Jakobistraße 14, 1.

Arbeitsgemeinschaft I (Scharfenberg, Meißen, Coswig, Weinböhla). Zuschr. an Erich Rosenkranz, Scharfenberg Nr. 21. – August 12. führung durch Alt-Meißen. 8.0, Frauenkirche. f.: Herr Baumeister Schöffler. 14. Arbeitsgemeinschaftssitzung, 8.0, beim Gen. Rosenkranz, Scharfenberg.

Meißen

Zuschriften an Obm. Rudolf Scherffig, Meißen, Steinweg 1. — Vereinslokal: Restaurant zum Lämmerhaus (Am Stadtpark).

August 3. Gymnastik auf den Korbitzer Schanzen. 7.30, Talbad. 5. Morgenbummel: Martinsschlößchen, Pirschweg. 6.0, Dampfschiff. 10. Abendw.: Spaargebirge. 19.30, Bhf. 12. Arbeitsgem.: Besichtigung Alt-Meißens durch Baumeister Schöffler. Näh. folgt. 17. Abendw.: Knorrgrund. 19.30, Drei Rosen. 19. Tw m D.: Schrammsteine Abf. 15.49 (S.-K. Schandau). f.: Blauert. 24. Mon.-Derf., 20.0, D.-L. 26. Tw.: Elbabwärts nach Hirschstein, Golkwald; das. Beteiligung am Kreiswaldfest der SPD. 6.0, Heinrichsplatz.

Jugendabteilung. Zuschriften an Rudolf Blauert, Dobritz Nr. 16. – August 7. fahrtenberichte, Batzdorfer Höhe. 19.0, Dampfschiff. 14. Kahnfahrt. Näh. folgt. 21. Wdg. (mit Baden): Oberauer Teich. 19.0, Teichmühle. 28. Derf., 19.30, D.-L.

Ortsgruppenleitung. August 22. Sitzung, 20.0, D.-L.

Führersektion. Leiter: Walter Göschel, Meißen, Siebeneichener Str. 5, 2. – August 22. Sitzung im D.-L.

Musiksektion. Obmann: Rudolf Lenick, Meißen, Zscheilner Str. 28, 3.

Photosektion. Obm.: W. Göschel, Meißen, Siebeneichener Straße 5, 2.

Wanderauskunftsstelle. Leiter: Hermann Scherffig, Meißen, Neugasse 68 (Laden).

Landheim Walkmühle in der Garsebacher Schweiz. Jeden Sonntag geöffnet. – Hütten- und Arbeitsdienst siehe Sportkalender der Meißner Volkszeitung.

Weinböhla Zuschr. an Obm. Alwin Müller, Weinböhla, Friedensstraße 41. — Vereinslokal: Gemeindehaus, Friedensstraße 17, 1.
August 1. Mon.-Versf.; anschl. Vortrag: „Die Schweiz." Gen. Lini Kaubisch. 5. Nw. mit den Kriegsbeschädigten: Waldfrieden. 13.30, Heimatdank. 12. Besichtigung des Meißner Domes. Abf. 7.32 Bhf. Neusörnewitz. 15. Zusammenkunft der Zürichfahrer. 19. Tw.: Ins Sonnenland. 7.0, Laubenhöhe. f.: A. Kaiser. 26. Dw.: Burggrafenheide. 6.0, Dorfteich. f.: W. Naumann.
17. Aug. bis 2. Sept.: Ferienfahrt durch die Schweiz. Bei günstiger Witterung treffen wir uns Werktags alle am Gemeindeteich.
Bibliothek. Leiter: Bruno Müller. — Bücher können an den Vereinsabenden entnommen werden.
Wandersparkasse. Einzahlungen b. Gen. W. Kaiser.

Scharfenberg u. Umg. Zuschriften an Obm. Herbert Göpfert, Scharfenberg, Ortst. Gruben, Nr. 35. — Vereinslokal: Sitzungszimmer im Gemeindeamt.
August 1. Abendwdg. 5. Nw.: Oberauer Gemeindeteich. f.: H. Göpfert. 8. Wir erzählen uns etwas. 12. Wdg. der Arbeitsgemeinschaft. 14. Singeabend im freien. 19. Nw.: Laubachtal. f.: E. Rosenkranz. 22. Vortrag. 26. Tw. (mit Rad): Tharandter Wald. 6.0, beim Führer E. Rosenkranz. 29. Mon.-Versf.

Coswig i. Sa. Zuschr. an Obm. Rud. Ullrich, Coswig i. Sa., Dresdner Str. 37.
August 1. Mon.-Versf. 4. Gemeinsame Abendwdg. mit dem Mandolinistenverein nach Boxdorf. 19.0, Konsum. 8. Heitere Vorlesungen. 11./12. Beteiligung am 25. Stiftungsfest der Turner. 15. Liederabend. 19. Tw. m. D.: Sächs. Schweiz, Bielatal. f.: Ischner. 22. Abendwdg. 19.30, Sportplatz. 26. Wdg. (mit Baden). 6.0, Konsum. f.: Brand. 29. Jack-London-Abend.

Nünchritz u. Umg. Zuschr. an M. Förster, Nünchritz (Bezirk Dresden), Großenhainer Str. 7. — Vereinslokal: Rossecks Restaur.
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.
Musiksektion. Jed. Mittwoch Uebungsstunde im D.-L.

Gröba-Riesa Zuschriften an Obmann Ernst Kuhnke, Riesa (Elbe), Hauptstraße 36, 1. — Vereinslokal: Jugendheim, Kasernenstraße.
August 12. Tw.: Waldheim. Abf. 6.43. 26. Tw.: Elsterwerda. Abf. 6.54.
Jeden Donnerstag, 19.0, Heimabend. Unser Aushängekasten an der Stadtbank ist zu beachten.

Großenhain Zuschriften an Obmann Hans Harras, Großenhain, Weinbergsweg 3. — Vereinslokal: Konsum.
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.
Musikgruppe. Leiter: Kurt Brückner. — Uebungsstunde jeden Montag, 19.30, im Konsum.

Zeithain Zuschriften an Obmann Kurt Wagner, Zeithain, Damaschkestraße 8.
Am 1. des Monats Mitgl.-Versf., 20.0, D.-L. — Wdg. und sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Döbeln Zuschriften an Obmann Paul Schlauske, Döbeln, Leipziger Straße 9, 1. — Vereinslokal: Muldenterrasse.
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.
Musiksektion. Leiter: Walter Herzog. — Uebungsstunde nach Vereinbarung.
Photosektion. Leiter: P. Schlauske, Leipziger Str. 9.
Reiseparkasse. Elsa Schumann, Leipzig. Str. 9, p. m.

Leisnig Zuschriften an Obmann Oskar Güldner, Leisnig, Borngasse 3. — Vereinslokal: Städt. Gebäude, Colditzer Str. 19, Part., r. (Alte Kaserne).
Wdg. u. sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Roßwein Zuschriften an Obm. Walter Degenkolb, Roßwein, Am Stollen 2. — Vereinslokal: Jugendheim.
August 1. Abendwdg. f.: Böhme. 5. Tw.: Oberes Muldental. 5.0. fn.: Schröder. 8. Abendwdg. f.: Hensel. 12. Tw.: Waldheim. 5.0. Böhme. 15. Versf. 19. Pilzsuchen im Zellwald 5.0. f.: Keller. 22. Abendwdg. fn.: Böhme. 26. Tw.: Deutschenborn, Meißen Abf 5.32 (S.-K. Nossen). f.: Degenkolb. 29. Abendwdg. fn.: Schröder.
Stellen zu allen Wanderungen an Beckers Garten.

Waldheim Zuschriften an Obmann Alfred Fritzsche, Waldheim-R., Hauptstraße 30. — Vereinslokal: Bergschlößchen, Breitenberg.
August 1. Nach Arbeitsschluß zum Baugelände. 4./5. Arbeiten, nachm.: Bummel. 8. Liederabend. Leiter: Ulbricht. 11./12. Arbeiten. 15. Abendwdg. 19.30, Molkerei. f.: Rönisch. Instrumente mitbr. 17. bis 30. Ferienfahrt nach der Schweiz. f.: Fritzsche u. Roscher. Für die Zurückgebliebenen: 19. Tw. m. D.: Rauschenbachmühle. 14.50, Bhf (S.-K. Chemnitz) f.: Ulbricht. 22. Brettspiele. 25./26. Arbeiten. 29. Mon.-Versf.
Genossinnen und Genossen! Kommt zahlreich zur Arbeit und beweist damit, daß ihr euer Werk, die Naturfreundehütte, weiterhin fördern wollt!

Hartha (Stadt) bei Waldheim
Zuschriften an Obmann Franz Scheinost, Hartha-Stadt, Dresdner Straße 58. — Vereinslokal: Schule.
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Gruppen des 3. Bezirks

Bezirksleiter: Max Pietzsch, Dresden-Leuben, Stephensonstraße 29. Kassierer: Karl Zimmermann, Heidenau-Nord, Gartenstraße 11.

Naturfreundehaus Königstein. Angenehmer Aufenthalt. Zimmer mit 2 bis 10 Betten. Geeignet zur Verbringung der Ferien, zur Abhaltung von Wochenend- und sonstigen Kursen sowie geselligen Veranstaltungen. Telephon: Amt Königstein Nr. 37. Anmeldungen an Paul Friedemann, Pirna-Copitz, Schulstraße 11. Rückporto beifügen.

Hausdienst. Aug. 4./5. Zschachwitz. 11./12. Graupa. 18./19. Heidenau. 25./26. Pirna.

Sonntag den 19. August: Großes Sommerfest
Belustigungen aller Art für groß und klein.

Zschachwitz u. Umg. Zuschriften an Obmann Erich Böhme, Zschachwitz, Kleinzschachwitzer Str. 17. — Vereinslokal: Schule Am Sand, Ortsteil Meußlitz.
August 1. Abendw.: Lockwitzgrund. 19.30, Bhf. f.: Kurt Pietzsch. 5. Tw. m. D.: Dönschten, Talsperrenbau Lehnmühle. Abf. 15.27 nach Glashütte. f.: Küttner. 8. Abendw.: Weinberge, Pillnitz. 19.30, fähre. f.: Heller. 12. Wdg. (mit Baden): Heidemühlenteich. 5.0, Bhf. f.: Ahnert. 15. Abendw.: Meusche. 19.30, Bhf. f.: Kurt Pietzsch. 19. Tw.: Spitzstein, Katzstein, Taubenteich. Abf. 4.22 (S.-K. Königstein). fn.: Martha Grohl. 22. Liederabend und Erzählen von Ferienerlebnissen. 19.30, Schule Am Sand. 26. Tw.: Wesenitztal. 5.0, fähre, Pillnitz. f.: Kurt Pietzsch. 29. Bummeln an der Elbe. 19.30, fähre. f.: E. Zimmermann.
September 2. Tw. m. D.: Rennersdorf. Einfache Fahrt nach Schöna, zurück mit Schiff.
Führer- u. Bildungsausschuß. August 28. Sitzung, 19.0, Jugendheim, Leuben.
Verw.-Sitzung. Sept. 4. 19.0, Jugendheim, Leuben.
Musikabteilung. Geschäftlicher Leiter: Kurt Funke, Dresden-Leuben, Stephensonstr. 8. — Jeden Freitag, 19.30, Uebungsabend im Jugendheim, Leuben.
Abteilung der Wasserwanderer. Leit.: Erich Heller, Malschendorf bei Schönfeld. Näh. folgt.

Graupa u. Umg. Zuschriften an Obm. Paul Pirnaer Str. 20. Vereinslokal: Café Lohengrin, Kleingraupa.
August 4. Liederabend. 20.0, D.-L. Liederbücher mitbringen. 5. Nw.: Dittersbacher Höhe. 13.0, D.-L. f.: Hans Sieber. Instrumente mitbringen. 18. Abendw.: Borsberggebiet 20.0, D.-L. f.: H. Schmidt. Instrumente mitbringen. 19. Arbeitstag im Naturfreundehaus Königstein. Abf. 6.32 Bhf. Pirna (S.-K.). 26. Mit Rad nach Malter. 8.0, D.-L. 29. Vorst.-Sitzung, 20.0, beim Gen. P. Jähnigen.
September 1. Mon.-Versf., 20.0, D.-L.
Musiksektion. Dienstags Uebungsstunde, 19.30, D.-L.

Heidenau-Dohna Zuschr. an Obmann Paul Schneider, Heidenau-Süd, Georgstraße 13. Kassiererin: Hedwig Niederlag, Heidenau-Süd, Johannstr. 8. — Vereinslokal: Rest. zur Börse.
August 1. Mon.-Versf., 19.30, D.-L. 15. Kahnfahrt ab Obervogelgesang. Abf. 19.45 Haltep. nach Obervogelgesang. 19. Sommerfest im Königsteiner Heim. 29. Besuch des Planetariums. Näh. folgt. 30. Verw.-Sitzung, 19.30, Sportheim.
Genossinnen und Genossen, besucht recht zahlreich unsre Veranstaltungen und Wanderungen.
Vereinigte Kletterabteilungen im TVDN., Unterabteilung Heidenau. Kassierer: Erich Rein, Heidenau-Süd, Querstraße 4.

Pirna (Elbe) Zuschriften an Obmann Paul Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstraße 8, 2. Kassierer: Kurt Nitsche, Pirna, Schloßstr. 4, Hth., bei. Geschäftsstelle: Mittwochs, 17—19 Uhr, Sprechstunde. — Vereinslokal: Waldpark, Ziegelstraße.
August 3. Mon.-Versf., 20.0, D.-L. 5. Tw.: Talsperre Malter. Abf. 5.28 (S.-K. Niedersedlitz). f.: R. Kluge. 10. Vortrag: „Meine Italienreise." Gen. A. Koch. 20.0, D.-L. 12. Tw.: Goßdorfer Raubschloß. Abf. 4.44 (S.-K. Rathen). f.: A. Liebsch. 17. Musikabend, 20.0, im Garten des D.-L. 19. Beteiligung am Sommerfest in Königstein. 24. Heiteres Allerlei. 20.0, D.-L. 26. Tw. m. D.: Edmundsklamm, Rosenberg, Dürrkamnitzgrund. Abf. 18.36 (S.-K. Schöna). f.: E. Mraß. Meldungen bis 3 Aug. 31. Abendwdg. mit der Musiksektion nach Zeichen. 20.0, Copitzer Bhf. f.: P. Karsch.
Voranzeige: 15. September 15. Gründungsfeier im Volkshaus, Pirna.
Bei Wanderungen ohne besondere Angabe ist der Abmarsch vom Dohnaschen Platz.
Jugendabteilung. Leiter: Alfred Koch. — August 1. Vortrag: „Die Erkennung des Menschen. Seine Veranlagung, Erziehung. Das daraus entstehende gesetzmäßige Handeln desselben." 5. Alpine Wdg. durchs Bärensteingebiet. 6.30. f.: E. Nitsche. 8. Abendw.: Kleine Bastei. fn.: H. Hirsch. 11./12. 2-Tw.: Leitmeritz, Hasenburg, Bellin. f.: K. Wenzel. 15. Vortrag: „Tierfleischnahrung u. Sittlichkeit." 19.30. 19. Tw.: Seidewitztal. 6.30. f.: W. Küchel. 22. Arbeiten betr. 15. Gründungsfeier. 25./26. Nachtw.: Zschirnsteine. Abf. 20.44 (S.-K. Königstein). f.: A. Lang. 29. Programmaufstellung für September. Bringt Wünsche u. Anregungen mit. — Sept. 2. Volkshochschulwdg.: Die Elbe entlang. Liederbücher sind stets mitzubringen. — Jeden Mittwoch, 19.30—22 Uhr: Zusammenkunft im Jugendheim (Klosterstraße 4, Eckzimmer).
Führersektion. Leiter: A. Liebsch. — Sitzung am 27. August, 19.30, im Volkshaus.
Unterhaltungsausschuß. Leit.: Hans Herbolzheimer. Sitzung am 27. August, 19.30, im Volkshaus.
Klettersektion. Leiter: Fritz Stephan; Zeugwart: Emil Liebsch, Pirna, Waisenhausstraße 12 b. — Zusammenkünfte nach Vereinbarung. Touren werden jeden Freitag bekanntgegeben.
Photosektion. Leiter: Hans Fiebig, Pirna-Copitz, Beyerstraße 4. Zusammenkunft Freitags, 19.0, D.-L. Arbeitsstunde in der Dunkelkammer.
Lichtbilderausschuß. Leit.: K. Wenzel.
Musiksektion. Geschäftl. Leiter: R. Günther, Neue Dresdner Straße 9; techn. Leiter: J. Willy Bauer, 2. M. Miene. Uebungslokal: Jugendheim, Klosterstraße 4. — Jeden Mittwoch, 19.0, Uebungsstunde.
Verlagsartikel von der E.-G., Nürnberg, sind Freitags von 18 bis 19.30 Uhr durch Wg. Karl Wenzel, Hohe Straße 4, zu beziehen.

Königstein (Elbe) Zuschriften an Obmann P. Hartlich, Thürmsdorf Nr. 8b. — Vereinsheim: Naturfreundehaus Königstein.
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Glashütte i. Sa. Zuschriften an Kassierer P. Puschmann, Glashütte i. Sa., Bahnhofstr. 3. Vereinslokal: Naturfreundehütte.
August 3. Vortrag: „Naturfreunde und Nacktkultur." Gen. Neumann. 5. Morgenw.: Luchberg. 3.0, Konsum. f.: Neumann. 10. Spielabend im freien. Leit.: Gen. Schirach u. Streller. 12. Wdg. wird in der Jullversammlung beschlossen. 17. Liederabend. 19. Tw. m. D.: Graupen und Geyersburg. Abf. 22.0. f.: Brümmer. 24. Mitgl.-Versf. 26. Tw.: Galgenteich. 5.30, Konsum. f.: Streller. 31. Abendwdg. 20.0, Moritzbrücke.

Lauenstein-Geising Zuschriften an Obm. Kurt Trautmann, Lauenstein, Bhf. — Vereinslokal: Bahnhotel, Lauenstein.
August 4. Zusammenkunft, 20.0, in Geising. Bericht von der Gauversammlung. 12. Tw.: Wilisch. Mit dem Frühzug nach Glashütte. 25./26. Arbeiten im Königsteiner Heim. Alle müssen mithelfen! Mit dem Nachm.-Zug nach Königstein (S.-K. Schandau).
Alle sonstigen Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Gruppen des 7. Bezirks

Bezirksleit.: Karl Steidl, Radeberg, Bahnhofstr. 1.

Naturfreundehaus am Valtenberg (Lausitz). Anmeldung zur Uebernachtung an den Hauswart Martin Lippold, Naturfreundehaus, Neukirch (Lausitz) 1. Telephon: Neukirch (Lausitz) 510.

Hüttendienst:	Hausverwaltung	Ortsgruppe	Genossinnen
August 4./5.	Seifert	Bischofswerda	1
August 11./12.	Melcher	Bautzen	1
August 18./19.	Fiedler	Radeberg	1
August 25./26.	Burkhardt	Kirschau	1

Der Hüttendienst muß Sonnabendnachm. i. Hause sein.

Radeberg Zuschriften an Obmann Willy Burckhardt, Radeberg, Friedrichstr. 8. — Vereinslokal: Deutsches Haus.
August 5. Arbeitstag auf dem Sportplatz, Schillerstr. 6.30, Eisenbahnbrücke. 6. Verw.-Sitzung, 20.0, G.-Z. 12. Geolog. Bezirkswdg. nach Zittau. Abf. 6.42. — Nw.: In die Heide. 13.30, Wasserturm. f.: Eisold. 14. Versf. in der Knorpelschänke. 19.0, Papierfabrik. 19. Tw. m. D.: Moorbachhütte, Mariaschein. Abf. 13.53. f.: Steidl. 26. Sportplatzweihe, Schillerstr. 27. Führersitzung beim Gen. Eisold.
Jugendabteilung. Leit.: H. Schmidt, Stolpener Str. 19.
Naturfreundegesellschaft Edelweiß. Zusammenkünfte jeden Donnerstag beim Gen. Zuchhold.
Naturfreundegesellschaft Alpenrose, Langebrück. Zuschriften an R. Großmann, Hauptstr. 38. Vereinslokal: Bahnhofshotel. — Veranstaltungen werden im Kasten bekanntgegeben.

Pulsnitz i. Sa. Zuschr. an Obm. Alfr. Garten, Pulsnitz M.-S., Schillerstr. 3. — Vereinslokal: Schumanns Restaurant, Pulsnitz M.-S.
Wdg. und Veranstaltungen siehe Aushängekasten.

Lichtenberg b. Pulsnitz Zuschriften an Obmann Art. Hentschel, Lichtenberg (Amtsh. Kamenz) Nr. 12d.
Jeden Freitag Spiel- und Liederabend im D.-L.

Neustadt i. Sa. Zuschriften an Obmann K. Haase, Polenz b. Neustadt. — Vereinslokal: Gewerkschaftsheim, Langburkersdorf (am Niedergericht), bei Bäckermeister Winkler.
Versf.- u. Unterhaltungsabend jeden 1. Donnerstag im Monat, 20 Uhr. — Näh. s. Aushängekästen.

Stolpen i. Sa. Zuschr. an Obm. Walter Opitz, Altstadt bei Stolpen Nr. 82 b. Vereinslokal: Köhler, Altstadt.
Wdg. werden in der Versammlung bekanntgegeben.

Bischofswerda i. Sa. Zuschr. an Obm. Martin Gebhardt, Bischofswerda, Moltkestraße 1, 3. — Vereinslokal: Restaurant Stadtbad.
Wdg. werden in der Versammlung bekanntgegeben.
Musiksektion. Leiter: Otto Ulbrich, Waldeck. Jeden Donnerstag, 20.0, Uebungsstunde.

Obergurig u. Umg. Zuschriften an Obm. Kurt Schimank, Obergurig Nr. 36, Post Sinowitz.
Jeden Mittwoch Unterhaltungsabend in der Schule. Liederbücher und Musikinstrumente sind zu jeder Veranstaltung mitzubringen.

Großröhrsdorf Zuschriften an Obm. Paul Ullrich, Großröhrsdorf, Feldstraße 214. — Vereinslokal: Burkhardts Restaurant.
August 1. Spielabend der Musiksektion, 20.0, bei der Gen. H. Garten. **5.** Tw. m. D.: Klingenberg. Abf 13.30. f.: A. Hörig **14.** führersitzung, 20.0, beim Gen. Ullrich. **15.** Mon.-Vers., 20.0, Vorstand 17.30, V.-L. **19.** Tw. m. D.: Moritzburg. Abf. 15.57. f.: Willy Boden. **22.** Zusammenkunft, 20.0, Zimmer 16, Hauptschule. **26.** Siehe Aushängekasten.

Demitz-Thumitz Zuschr. sowie Anmeldungen für das Sonnhäusl an Genossin Martha Krone, Demitz-Thumitz, Bauverein Nr. 11 T.
August 5. Deutschbaselitzer Teich. **12.** Beteiligung an der Bezirkswdg. **19.** Arbeiten im Heim. **26.** Wesenitztal, Stolpen.
Jeden Dienstag, 20.0, Treffen im Heim.
Im Naturfreundehaus ist für 30 Personen Unterkunft. Markierungen von den Bahnhöfen Demitz, Bischofswerda, Schmölln, Schönbrunn. Schlüssel ist beim Gen. Stoinski abzuholen.

Bretnig i. Sa. Zuschr. an Obm. Hans Schöne, Bretnig (Bez. Dresden) Nr. 139.
Vereinslokal: Wilkens Restaurant.
August 4. Nachtw.: Keulenberg. 8.0, Klinke. f.: H. Schöne. **12.** Tw.: Rossendorfer Teich. 4.30, Seeligstädter Str. f.: H. Schöne **17.** Zusammenkunft, 20.0, beim Gen. Walter Schoßig. **19.** Halbtagsfahrt mit Rad: Dittersbacher Höhe. 5.0, Seeligstädter Str. f.: Kurt Hochauf **22.** Mon.-Vers., 20.0, V.-L. **26.** Tw. m. D.: Spreewald. 15.30, Seeligstädter Str. f.: Georg Berge.

Kamenz i. Sa. Zuschriften an Obmann Artur Domschke, Kamenz (Sachsen), Elstraer Straße 14.
Jeden Sonntag Baden im Deutschbaselitzer Teiche. Näh. siehe Kasten am Buttermarkt.
Am hiesigen Orte befindet sich eine Herberge mit Uebernachtung für 15 Mann. Benutzungsgebühr: 20 Pf. Anmeldung b. Gen. M. Pötschke, Gasthaus zum Löwen.

Wilthen i. Sa. Zuschriften an Obmann Paul Fritsche, Wilthen, Mittelstraße 144 b. — Vereinslokal: Waldhütte.
Jeden Mittwoch Vereinsabend in der Hütte. Dienstags Volkstanzabend.

Kirschau i. Sa. Zuschriften an Obmann Jos. Langer, Kirschau (Bezirk Dresden). Zur Siedlung 75 P. — Vereinslokal: Erbgericht.
August 5. familienwdg. nach dem Daltenberghaus. 13.0 Ende Waldstr **12.** Tw.: Herrenhausfelsen, Kleis, Einsiedlerstein. Abf. 5.43 Bhf. Schirgiswalde. f.: Schneider. **19.** Htw.: Sonnenhäusl, Daltenberghaus. Abf 11.11 Bhf Schirgiswalde. fn.: Hedwig Kühne: **20.** Derw.- u. führersitzung, 20.0, beim Gen. Häntsch. **26.** Dw.: Friedrich-August-Turm, Hohlander Spitzberg, Hainspach 5.0, Gemeindeamt. f.: Paul. **29.** Mon.-Vers. im Erbgericht.
Jugendabteilung. Leiter: R. Schneider, Zur Siedlung 75 c. — **August 5.** u. **12.** Mit der Ortsgruppe. **19.** Tw.: Czorneboh, Hochkirch. 5.0, Pechs Bügewerk **22.** Zusammenkunft beim Gen. Pietsch. **26.** Tw.: Kottmar. 5.0, Erbgericht. f.: Schneider.
Musiksektion. Leiter: M. Adler. Jeden Freitag, 20.0, Uebungsstunde.

Neukirch/Lausitz Zuschriften an Obmann Karl Porsche, Neukirch/Lausitz 1 Nr. 41. — Vereinslokal: Daltenberghaus.
August 4. Abendwdg. 20.0, Neue Schule. **8.** Mon.-Vers., 20.0, V.-L. **19.** Tw (mit Baden): Butterberg, Hochstein, Luchsenburg, Ohorn. Abf. 5.40 Bhf. Neukirch-Ost (S.-K. Bischofswerda). **26.** Wdg. in die Heide. Näh. folgt. Aushängekasten beachten.

Neusalza-Spremberg Zuschriften an Obmann Georg Wehle, Bautzner Straße 174 b. — Vereinslokal: Schule; im Sommer: Restaur. Stadtberg; daselbst das ganze Jahr Uebernachtung (40 Strohsacklager). Uebernachtung 15 Pf.
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Sohland-Wehrsdorf Zuschr. an Obm. Ewald Herrmann, Wehrsdorf i. Sa., Nr. 200. Vereinslokal: Pachterhof.
Wanderungen werden an den Vereinsabenden und in den Aushängekästen bekanntgegeben. — Vereinsabende jed. letzten Sonnabend im Monat, 20.30, V.-L.

Bautzen Zuschriften an Obmann Kurt Walter, Bautzen, Gerberstraße 7 b, 2. — Vereinslokal: Gewerkschaftshaus Zur Sonne, Nordstraße 1.
August 5. Tw.: Spree-Aue, Ndl. Bautzen 7.0, Schützenhaus. f.: Mühlpfort **9.** Verw.-Sitzung beim Gen. Hirsch. **10.** Mon.-Vers., 20.0, V.-L **12.** Beteiligung an der 5. geolog. Bezirkswdg. Abf 7.14 (S.-K. Zittau–Jonsdorf). f.: Ulbricht. **19.** Beteiligung am Arbeitersporttag. **26.** Tw m. D.: In die blühende Heide. 19.0, Schützenhaus bzw Sonntag, 4.30, Bhf. f.: Handrick. **31.** Abendw.: Flinsbaude. 19.30, Stadt Muskau.

Cunewalde b. Löbau Zuschriften an Obmann Alwin Hartig, Sebnitz, Südstraße 2. — Dammler, Obercunewalde Nr. 118.
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Sebnitz i. Sa. Zuschriften an Obmann Arno Dammler, Obercunewalde Nr. 118.
Vereinslokal: Restaurant Finkenbaude.
August 2. Wanderversammlung im Arbeiterheim Nieder-Einsiedel. 19.30, Arbeitsnachweis. **5.** Wdg. (mit Baden). 6.0, Markt. f. Tittel. **9.** Sommernachtsbummel. 19.0, Markt. f.: Hähnel. **11./12.** 2-Tw.: Tyssaer Wände. 6.0 (S.-K. Königstein). f.: Schütze. **16.** Vers., 20.0, V.-L. **19.** Nw.: Buttermilchmühle. 13.0, Umspannwerk. f.: Mehlhorn **23.** Abendw.: Hochbuch (Volkstänze). 19.0, Bhf **26.** Tw. (mit Baden): Königstein. 6.0 (S.-K. Schandau). f.: Dretzke. **30.** Vers. im D.-L.; anschl. Bericht von der Züricher Ferienfahrt.

Gruppen des 8. Bezirks

Bezirksleit.: Alfred Richter, Zittau, Pescheckstr. 9, 2.
Depot u. Kassierer: Johann Stürmer, Zittau, Goldbachstraße 2, 2. Stadtgirokonto 7599.
Wanderauskunftsstelle. Auskunft erteilen die Gen. Artur Roscher, Seifhennersdorf Nr. 22 B, und Alfred Richter, Zittau, Pescheckstraße 9, 2.

Bezirkstreffen in Großschönau
am 11. und 12. August 1928

11. August: Venezianische Nacht auf dem Hutberg unter Mitwirkung der Großschönauer und Warnsdorfer Musiksektionen.
12. August, 5 Uhr: Wanderungen: 1. Mühlsteinbrüche; 2. Tollenstein; 3 Baden im Teiche unsrer Brudergruppe Waltersdorf. 12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen. 14 Uhr: Unterhaltung, Belustigung und Spiele auf dem Arbeitersportplatz.
Meldungen für Uebernachtung sind spätestens bis zum 5. August zu richten an Gen. E. Seidel, Großschönau i. Sa., Schiffnerstraße 24.

Am 8./9. September:

Bezirksjugendwanderung nach Bautzen
Alles Nähere durch die Jugendleiter oder Obmänner.

Zittau, E.V. Zuschriften an Obm. Max Lange, Zittau, Grottauer Straße 42. Kassiererin: Gertrud Klimpel, Tongasse 12. — Vereinslokal: Gewerkschaftshaus. Frauentorstraße 27.
August 1. Leit.-Sitzung beim Gen. Schnalke, Pethau Nr. 49. **3.** Vers. **29.** Leit.-Sitzung beim Gen. Otto Lange (Schrebergarten)
Im September veranstaltet die Ortsgruppe eine Ausstellung für Zeichnen und Photo. Diesbezügliches Material ist an den Gen. Max Lange zu senden.
Letzter Annahmetag ist der 10. August.
Alles andere siehe Aushängekästen u. Arbeiterpresse.
Bücherausgabe jeden Dienstag von 19 bis 20 Uhr beim Gen. Baum, Gubenstr. 11.

Oberoderwitz Zuschr. an Obm. Herm. Richter, Oberoderwitz Nr. 295 i.
Versammlungen u. sonstige Veranstaltungen werden im Aushängekasten bekanntgegeben.

Neugersdorf i. Sa. Zuschriften an Obm. Richard Schmidt, Neugersdorf i. Sa., Georgswalder Straße 3. — Vereinslokal: Restaurant Außbaum.
August 5. Nw.: Frenzelsberg. 13.0, Erholung. **11.** Verfassungsfeier. **15.** Unsre Herbst- und Winterarbeit. 20.0. **19.** Tw.: Batzenhütte bei Oberoderwitz 7.0, neue Jugendherberge. **22.** Abendwdg. 19.30, Wasserturm. **29.** Bericht von Zürich (mit Lichtbildern). Gen. Arnold sen. und jun.
Sept. 1. Mondscheinwdg.: Daltenberg. Näh. folgt.
Aenderungen vorbehalten! — Benutzt die Wandersparkasse recht eifrig.
Diejenigen Mitglieder, die gesonnen sind, 1929 eine Ferienwdg mitzumachen, werden gebeten, sich bis 1. September beim Obmann zu melden. In Frage dürfte der Schwarzwald oder der Rhein kommen.
Bibliothek. Ausgabe der Bücher Montags von 18 bis 20 Uhr beim Gen. Lehmann.

Löbau i. Sa. Zuschriften an Obmann August Knöchel, Löbau i. Sa., Friedhofstraße 28, 2. — Vereinslokal: Kern, Schulgasse 5.
August 5. Tw.: Necherner Teiche. Abf. 8.30 (S.-K. Pommritz). f.: Mechold. **12.** Nw.: Rund um den Löbauer Berg. 13.30 **15.** Wandernabend. 19.30. **19.** Heidewdg. mit Dorabend Abf. 17.30 (S.-K. Weißenberg). f.: Knöchel. **26.** Nw.: Ins Littetal. 13.30. f.: Feistauer. **27.** Versammlung.

Hirschfelde-Reibersdorf Zuschriften an Obmann Rud. Anke, Hirschfelde i. Sa., Lehdesiedlung 407 B. — Vereinslokal: Jugendheim in der alten Schule, Hirschfelde.
August 5. Nw.: Gickelsberg. 13.0, beim Gen Anke. **11./12.** Geolog. Wdg in die Königshainer Berge. Abf. 15.28 Bhf. Hirschfelde. **19.** Nw.: Schönbrunn. 13.30, beim Gen. Kießling, Dittelsdorf. **26.** Naturkundliche Wdg ins Teichgebiet. Abf. 6.51 nach Ostritz.
Aenderungen siehe Aushängekasten.

Großhennersdorf b. Herrnhut Zuschr. an Obm. Alfr. Köhler, Großhennersdorf b. Herrnhut i. Sa., Remonte-Amt. — Vereinslokal: Klügels Gasthaus.
August 3. Baden im Gemeindeteich. 7.0 **5.** Tw.: Töpfer usw. 5.0, V.-L. **10.** Abendwdg. 20.0, V.-L. **11./12.** Naturfreundetreffen in Großschönau. **24.** Wanderberichte im Rest. Lange Berg. 20.0. **31.** Mitgl.-Vers., 20.0. Lokal wird noch bekanntgegeben.
Benutzt die Wandersparkasse und beteiligt euch zahlreich an den Wanderungen.

Waltersdorf an der Lausche Zuschriften an Obmann Kurt Buttig, Waltersdorf b. Zittau Nr. 242 — Vereinsl.: Stadt Wien. Uebernachtungsgelegenheit, Massenquartier für 30 Mann Anmeldung beim Obm.
Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.
Jugendabteilung. Leit.: Kurt Buttig. Vereinslokal: Kaffee Zimmermann.
Bibliothek b. Gen Oppelt. Macht reg. Gebrauch davon.
Musiksektion. Leiter: Gen. Galle. Uebungsstunde beim Gen. Bergmann, Nr. 242.
Wandersparkasse. Einzahlungen b. Gen. Sandner.

Eibau-Walddorf Zuschriften an Obmann Walter Paul, Eibau Nr. 142. — Vereinslokal: Obere Schule, Zimmer Nr. 1.
August 5. Baden im Volksbad Eibau. 15.0. **9.** Mon.-Vers., 20.0, V.-L. **11./12.** Bezirkstreffen in Großschönau. Abf 17.30 (S.-K). Quartiermeldung bis 1. August. Restlose Beteiligung erwünscht. **30.** Mondscheinw.: Kottmar. 20.0, V.-L.
Aenderungen und alle andern Bekanntmachungen werden in der Arbeiterpresse mitgeteilt; lest diese.

Großschönau Zuschriften an Obmann Artur Thiele, Großschönau i. Sa., Niedermandauweg 26. — Vereinslokal: Hutberg.
August 5. Nw.: Görner, Rndl. 12.15, Weinhaus. f.: Wenzel. **8.** Mon.-Vers. auf dem Hutberg. **11./12.** Bezirkstreffen in Großschönau. **15.** Abendw.: Hofebusch, Lichter Plan, Hutberg. 19.30. f.: Seidel. **19.** Beteiligung am Gewerkschaftsfest. **26.** Tw.: Haida, Bürgstein, Einsiedlerstein. 4.15, Weinhaus. f.: Kögler. **28.** führersitzung beim Gen. Heim.
Die Aushängekästen sind genau zu beachten. — Besondere Wünsche sind bis 20. jedes Monats an den führerobmann Anton Heim zu richten.
Wandersparkasse. Einzahlungen an Gen. E. Seidel.

Seifhennersdorf Zuschriften an Obmann Reinhold Weise, Seifhennersdorf Nr. 93 — Vereinslokal: Restaur. zur Kanone.
Frenzelsberghütte. Anmeldungen an Gen. Herm. Priebs, Seifhennersdorf Nr. 714. Sonnabends u. Sonntags ist Hüttendienst anwesend. Wochentags Schlüssel gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte bei Frau Großer, Nr. 332, unterhalb d. Berges, am Mühlgraben.
Hüttendienst. August 4./5. Lindner. Hürdler **11./12.** O. Keyl E. Keyl. **18./19.** W. Berndt. **25./26.** Neumann. **30./1.** Juli. H. Priebs.
Veranstaltungen. August 2. Mon.-Zusammenkunft, 20.0, V.-L. **5.** Tw.: Volksbad Olbersdorf. Abf. 5.30 Bhf (S.-K. Großschönau) f.: Großpietsch. **10.** Photoabend, 20.0, beim Gen. Großpietsch. **11./12.** Naturfreundetreffen in Großschönau. Näh. durch Rundschreiben. **16.** Abendwdg. 19.0, V.-L. **17.** führersitzung, 20.0, beim Gen H. Priebs. **19.** familienwdg.: Hainewalder Busch. 8.0, Kretscham f.: H. Priebs. **26.** Beteiligung am Gewerkschaftsfest. Näh. durch Rundschreiben.
Bibliothek. Ausgabe der Bücher freitags 18.0–20.0 beim Gen. Joh. Möhwald, Nr. 201 B (Stellmacher Opitz).
Ortsgruppenverlag. Geschäftszeit: Freit. von 17.0 bis 20.0 beim Gen. Martin Noack, Nr. 575 C.
Jugendabteilung. Leiter: M. Großpietsch, Seifhennersdorf Nr. 85. Vereinslokal: Kaffee Köhler. — **August 9.** Gymnastik am Silberteich. 19.0, altes Gemeindeamt. **16.** Spielabend, 19.0, Frenzelsberg. **19.** Tw.: Tannenteiche. 6.0, beim führer Kaiser. **21.** Leit.-Sitzung, 20.0, beim Gen Großpietsch. **23.** Jugendabend und Wanderberichte. 19.0, V.-L. **26.** Beteiligung am Gewerkschaftsfest. Näh durch Rundschreiben. **30.** Jugendabend auf dem Stolleberg. 19.0, Kretscham. — Alles andre mit der Ortsgruppe.

Abteilung Leutersdorf. Zuschriften an Obm. Felix Neumann, Leutersdorf D 29 B.
Versammlung jeden letzten Dienstag im Monat. — Wanderungen nach Vereinbarung.

Jugendgruppe Spitzkunnersdorf. Zuschriften an Obmann Paul Michel, Spitzkunnersdorf Nr. 181.
Jeden Mittwoch Zusammenkunft reihum bei den Genossen. — Wanderungen nach Vereinbarung.

Druck von Kaden & Comp., Dresden.

einem Bezirkstreffen am Cottaer Spitzberg. Am Jahresende wird sich die Jugend im Bezirk zu einer Winterabschiedsfeier zusammenfinden.

Um ein geschlossenes Zusammenarbeiten aller Musikgruppen und Gesangsabteilungen zu ermöglichen, will der Bezirk eine Tagung der daran interessierten Genossinnen und Genossen veranstalten und hierzu einen bekannten und anerkannten Musiker heranziehen.

Als Hauptveranstaltungen, die neben einigen kleineren im Bezirk durchgeführt werden, ist u. a. die Planung eines Bezirkstreffens im Tharandter Wald vorgesehen.

Der Sonderzug nach Böhmen wurde von etwa 1000 Mitfahrern benutzt. Die Ausgaben des Bezirks betragen ungefähr 9350 M. in diesem Rechnungsjahre. Durch uns überwiesene Einnahmen konnten wir die Zimmer im Dönschtener Hause mit Reformbetten ausrüsten. Eine merkliche Steigerung der Besucherzahl hat bereits eingesetzt.

An den Gau sind für Verlagsartikel 1924 1045 M. bezahlt worden, die im Laufe der Jahre bis 1927 auf 512 M. pro Jahr gesunken sind. Da aus den Verlagsartikeln für die Bezirksorganisation kein Gewinn wegen des geringen Umsatzes zu erwarten ist, hat der Bezirk schon vor Jahren die Ansicht vertreten, die Verlagsartikelfrage in besserem Sinne zu lösen und die Bezirke damit nicht zu belasten.

2. Bezirk. Das Jahr 1927 brachte nur eine geringe Erhöhung des Mitgliederstandes. In einer Anfang des Jahres 1928 abgehaltenen Obmännerkonferenz wurde deshalb zu der Werbung neuer Mitglieder Stellung genommen. Beschlossen wurde, sich der Jugend mehr anzunehmen; zu diesem Zwecke wurde ein Bezirksjugendleiter gewählt. Gute Erfolge sind bereits zu verzeichnen. Die Wanderauskunftsstelle hat im Jahre 1927 ihre volle Tätigkeit aufgenommen, eine Anzahl neuer Mitglieder sind durch diese für uns gewonnen worden. Der Wintersport hat einen guten Aufschwung genommen. Es wurden zwei Trockenskikurse und drei Kurse im Gelände abgehalten, die allgemein befriedigten. Die Teilnahme an den Wanderungen ist erfreulicherweise besser geworden.

3. Bezirk. Im Jahre 1927 war der Gang der Bewegung im 3. Bezirk als sehr günstig zu bezeichnen, stieg doch die Mitgliederzahl von 532 auf 570. Neu gegründet wurde die Ortsgruppe Graupa mit 35 Mitgliedern. Immer mehr gelingt es, die Mitglieder anderer Kletterklubs unsrer Bewegung zuzuführen.

Hauptaufgabe des 3. Bezirks war der Ausbau des neuen Naturfreundehauses in Königstein. 900 Mitglieder stellten sich an ebensoviel Tagen zur freiwilligen Mitarbeit ein, und am 9. und 10. Juli, den Tagen der festlichen Weihe, konnte das Heim der öffentlichen Benutzung übergeben werden. Groß war die Teilnahme aus dem ganzen Gau. Aus 81 Ortsgruppen eilten fast 2500 Genossinnen und Genossen zur Hausweihe und zum Gautreffen der sächsischen Naturfreunde herbei; 1300 Uebernachtungen wurden an diesem Tage geboten. Reiche Anerkennung von Vertretern der Behörden und Arbeiterorganisationen wurde zum Ausdruck gebracht. Am selben Tage war auch eine ganze Anzahl Genossen als Samariter in die durch ein furchtbares Unwetter in der Nacht vorher verwüsteten Erzgebirgstäler zu Hilfe geeilt. – Die Ausstattung der Ferienzimmer wurde wesentlich verbessert.

Gute Entwicklung zeigte der Wintersport. Zwei Genossen nahmen am Gauskilehrerlehrgang teil. Im Bezirk wurden drei Skikurse mit 86 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Die Zahl der Wasserwanderer vergrößerte sich; nur zu hohe Kosten halten viele Freunde von der schönen Wanderart ab. Sehr beliebt in der Oeffentlichkeit waren die von uns veranstalteten Lichtbilder- und Filmvorträge. Die Ortsgruppe Glashütte, eine kleine, aber sehr rührige Gruppe, besitzt ein eigenes Vereinsheim. Sie veranstaltete eine gut besuchte öffentliche Pilzausstellung und führte einen Samariterkursus in der Gruppe durch. – Die Wandertätigkeit war allgemein rege, die Durchschnittsteilnehmerzahl im Bezirk betrug zehn; diese zu erhöhen war die Bezirksleitung bestrebt, sie veranstaltete zu diesem Zweck einen führerlehrgang, der sich einer guten Teilnahme erfreute. Unfälle auf Wanderungen waren acht zu verzeichnen.

Ein bedauerliches Zeichen ist, daß gerade Ortsgruppen in den Wandergebieten der Sächsischen Schweiz und des Erzgebirges in ihrem Gruppenleben immer mehr zurückgehen. Genossen! Es darf nicht geschehen, daß diese Stützpunkte der Bewegung verlorengehen. Genossen, schließt euch wieder zusammen, die größeren Ortsgruppen und die Bezirksleitung stehen euch gern helfend zur Seite.

4. Bezirk. Wichtig ist, daß dem Mitgliederschwund des Jahres 1926 Einhalt getan wurde und der mit Beginn des Jahres sieben Ortsgruppen umfassende Bezirk einen Zugang von 566 Mitgliedern hatte. Leipzig steht hier an erster Stelle. Die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse notwendig gewordene Auflösung der Ortsgruppe Rochlitz wurde durch zwei Neugründungen, Brandis und Grimma, ausgeglichen. In Engelsdorf wurde von der Gründung einer selbständigen Ortsgruppe abgesehen und die zu uns gekommenen Genossen der Ortsgruppe Leipzig angeschlossen. Außerdem konnte die Ortsgruppe Borna neu aufgebaut werden. Durch Streichung alter, Jahre zurückliegender Forderungen wurde die Bezirkskasse erheblich belastet, konnte aber ohne Fehlbetrag abschließen. Dadurch wurde es notwendig, alle Ausgaben für Bildung einzuschränken und für Werbung zu unterlassen. Auf welche Schwierigkeit die Zusammenstellung einer Referentenliste für die Ortsgruppen außerhalb einer Großstadt stößt, ist allgemein bekannt. Trotzdem ist es möglich geworden, eine Reihe Vorträge zu halten. Die schlechten Grenzverhältnisse des 4. Bezirks bedingen aber ein Uebergreifen der Arbeit auf Ortsgruppen des Gaues Thüringen, die zum großen Teil bedeutend näher liegen und bessere Bahnverbindungen haben, als die Gruppen des Bezirks selbst. Die Bezirksleitung will hiermit aufzeigen, daß der Unsinn der Grenzen oft leistungsfähige Ortsgruppen aus ihrem natürlichen Zusammenhang herausreißt. Sehr gut entwickelt hat sich im Bezirk, trotz sehr schlechten Schneeverhältnissen, die Tätigkeit der Wintersportler. Eine Reihe von Anfängerkursen konnte durchgeführt werden. Auch die Wassersportler haben neue Freunde gewonnen und mit ihren 50 Booten propagandistisch manches Wertvolle gezeigt. Eine Ausstellung der naturkundlichen Gruppe Leipzig hat acht Tage lang die Besucher aufmerksam gemacht. Den beiden hüttenbesitzenden Ortsgruppen Leipzig und Groitzsch wurde die Anerkennung der städtischen Körperschaften nicht versagt. Um so mehr ist es bedauerlich, daß eine Anzahl Arbeiterorganisationen heute die Naturfreunde immer noch als notwendiges Uebel betrachten. Da im Gegensatz zu andern Teilen Sachsens das Wandergebiet des 4. Bezirks etwas Einförmiges hat, so ist die auf ländliche Gruppen gestellte Arbeit dann um so schwerer. Deshalb ist es doppelt notwendig, daß der Bezirk und die ihm angehörenden Ortsgruppen die Aufgaben besonders pflegen, die uns, einem Glied in der Kette der Arbeiterbewegung, zugewiesen worden sind und in Zukunft noch gestellt werden.

5. Bezirk. Die Arbeit der Bezirksleitung im verflossenen Jahre stand im Zeichen großer Veranstaltungen; galt es doch, das Naturfreundehaus Rauschenbachmühle zu weihen. In vielen Sitzungen und Obmännerkonferenzen wurden die Vorarbeiten dazu geleistet, und die Mitglieder arbeiteten an dem Ausbau fieberhaft, um das Heim am 14. und 15. Mai zur Benutzung zu übergeben. Aus der Statistik vom Jahre 1926 ist zu ersehen, daß die Beteiligung an Wanderungen, die Abhaltung von Vorträgen usw. zurückgegangen ist. Aber die Mitglieder und Ortsgruppenleitungen haben deshalb nicht geschlafen. Daß heute die Rauschenbachmühle vielen Naturfreunden und Angehörigen der organisierten Arbeiterschaft Unterkunft bietet, ist ihr Verdienst. Im Laufe des Sommers fanden an einem Sonntag an mehreren Orten sogenannte unverbindliche Treffen statt. Die nächstliegenden Ortsgruppen trafen sich an einem bestimmten Platz, wo neben einer Ansprache, die ein Mitglied der Bezirksleitung hielt, noch Tänze und Spiele die zahlreich erschienenen Mitglieder einige Stunden zusammenhielt. Sehr gut besucht waren auch alle Sonnenwendfeiern der Ortsgruppen, die, wie wiederholt von der Bezirksleitung festgestellt wurde, geeignet waren, propagandistisch und agitatorisch für unsre Bewegung zu werben. Der Herbst brachte wieder viel Arbeit für die Gruppen Chemnitz und Siegmar, galt es doch, die Gauversammlung in Siegmar zu organisieren. Die Bezirksleitung glaubt, in Verbindung mit den beiden Gruppen diese zur Zufriedenheit aller Teilnehmer gelöst zu haben. In den Gruppen (außer den ganz entfernten) referierten die Mitglieder der Bezirksleitung oder sie schlichteten auch Unstimmigkeiten. Mit Genugtuung kann die Bezirksleitung feststellen, daß sich der Mitgliederbestand von 1926 gehalten hat und alle Anzeichen vorhanden sind, ihn wieder zu erhöhen. Wenn alle Mitglieder und Ortsgruppenleitungen des 5. Bezirks ihre ganze Kraft einsetzen, die werktätige Bevölkerung des Industriebezirks Chemnitz über die Schäden der kapitalistischen Ausbeutung und die Gefahren der Großstadt aufzuklären, sie aufgefordert, daß auch sie verpflichtet ist, ihren Körper gesund zu erhalten und sich unsrer Bewegung anzuschließen, dann wird es auch im 5. Bezirk weiter vorwärtsgehen.

6. Bezirk. Die von der Bezirksleitung in den letzten Jahren durchgeführten Kurse und Lehrgänge in den verschiedensten Wissensgebieten wurden auch im Berichtsjahr weitergeführt. Die botanischen und geologischen Wanderungen fanden naturgemäß die stärkste Beachtung. Von beiden waren es wieder die ersteren, die die meisten Teilnehmer aufzuweisen hatten. An insgesamt 11 botanischen Wanderungen beteiligten sich 174 Personen, an den 8 geologischen Wanderungen konnten 138 Teilnehmer festgestellt werden.

In zwei zweitägigen und zwei eintägigen Kursen wurde das führerwesen in allen seinen Zusammenhängen aufgerollt. Die Beteiligung daran war befriedigend. Zum erstenmal wurde in diesem Jahre auch versucht, eine Photogruppe des Bezirks zu bilden. Auf diesem Gebiet kann naturgemäß von großen Erfolgen noch nicht berichtet werden, es liegt in der Natur der Sache, daß sich hier die beteiligten Mitglieder, die räumlich weit auseinanderwohnen, erst zusammenarbeiten müssen. Aehnliche Hemmungen hat auch der Bezirksjugendausschuß zu überwinden. Langsame Fortschritte sind aber überall zu erkennen. Die Bezirkswanderauskunftsstelle wird nicht in dem von uns erwarteten Maße in Anspruch genommen. Eine erfreuliche Entwicklung hat im 6. Bezirk der Wintersport genommen. In den verschiedensten Ortsgruppen des Bezirks wurden Lichtbildervorträge über Wintersport, meist mit am andern Tage anschließenden Trockenskikursen, abgehalten. Lehrgänge im Gelände konnten nur zwei stattfinden. Ein Bezirkswintersporttreffen hatte starke Beteiligung aufzuweisen. Nachdem der Bezirk über zwei eigene Skilehrer verfügte, war den Mitgliedern an jedem Sonntag bei günstiger Wetterlage Gelegenheit zur Ausbildung im Skilauf in Oberwildenthal geboten.

Das Problem eines eigenen Heimes im 6. Bezirk verursachte im Berichtsjahre den beteiligten Genossen manche unruhige Stunde. Erfreulicherweise sind aber unsre Bemühungen nicht erfolglos gewesen. Ohne an dieser Stelle näher auf diese Angelegenheit einzugehen, wollen wir den Lesern dieser Zeilen nur verraten: Wir haben jetzt ein eigenes Heim am Auersberg!

7. Bezirk. Die Zahl der Ortsgruppen beträgt 17. Im Berichtsjahre trat Bretnig hinzu, während sich die Ortsgruppe Lichtenberg auflöste. Die weite Ausdehnung des Bezirks erschwert den Zusammenschluß der Ortsgruppen in jeder Beziehung, insbesondere brachte das führer- und Bildungswesen nicht den gewünschten Erfolg. Der Bezirk hat zur Förderung der Bildungsbestrebungen einen astronomischen Abend auf der Sternwarte in Bautzen abgehalten. Weiter wurde in Form eines Wochenendkursus je ein geologischer und ein botanischer Lehrgang mit anschließender Wanderung abgehalten. Es hat sich gezeigt, daß Veranstaltungen in größeren Ortsgruppen bessere Erfolge erzielt haben, da Kosten für Fahrgelder usw. in Wegfall blieben.

Die Jugendbewegung im Bezirk ist erst im Entstehen begriffen, bisher haben drei Ortsgruppen Jugendabteilungen. Hierzu kommen noch die Ortsgruppen, die fast ausschließlich aus Jugendlichen bestehen (Demitz, Stolpen). Aber auch die Jugendlichen der Ortsgruppen ohne eigene Jugendgruppe zeigen reges Interesse für unsre Jugendbewegung. Die Richtlinien der Reichsleitung sowie die unsres Gaues, die die Bildung von Jugendausschüssen in jeder Ortsgruppe fordern, konnten nicht in jeder Gruppe durchgeführt werden. In den mittleren und erst recht in den kleinen Ortsgruppen fehlen die geeigneten Kräfte. Im Valtenberghaus wurde eine Jugendkonferenz abgehalten. Diese sollte die Grundlage bilden, auf der dann die ganze Jugendarbeit aufgebaut werden sollte. Der Verlauf der Tagung gibt uns Anlaß zu den besten Hoffnungen. Weiter fand sich die Jugend des Bezirks zu einer gemeinsamen Wintersonnenwendfeier sowie zu einem Jugendtreffen zusammen. Beide verliefen zur Zufriedenheit.

Erfreulich hat sich das Unterkunftswesen im Bezirk entwickelt. Das Valtenberghaus zeigte einen immer besser werdenden Besuch. Volkshochschule, Parteien und Gewerkschaften hielten dort Kurse und Tagungen ab. Durch den Bezirk ist während der Hauptbetriebszeit im Valtenberghaus ein führerdienst eingerichtet worden. Er bezweckt, den feriengästen an Sonntagen unter sachkundiger führung die weitere Umgebung des Hauses zu zeigen. Neuerdings hat auch die Ortsgruppe Wilthen eine Unterkunftshütte an der Weifaer Höhe ganz aus eigenen Kräften erbaut.

Als Bezirksveranstaltung ist noch eine gemeinsame Wanderung nach dem Muskauer Park, verbunden mit einem Treffen mit der Ortsgruppe Weißwasser, zu erwähnen. Die Beteiligung war gut (260 Teilnehmer). Die Kassenverhältnisse sind befriedigend. Die Anzahl der Ausgänge betrug 384, die Zahl der Ortsgruppen 17, die der Mitglieder 928. Zur Erledigung der Geschäfte wurden 3 Obmännerkonferenzen und 8 Sitzungen der Bezirksleitung abgehalten.

8. Bezirk. Das Jahr 1927 brachte eine kleine Steigerung in der Zahl der Mitglieder, und zwar von 415 auf 486. Innerhalb der Ortsgruppen wurden viele Lichtbilder- und andre Vorträge gehalten. Der Bezirk hielt ferner in einigen Ortsgruppen Kartenlesekurse ab, die auch ganz leidlich besucht waren. Es wäre aber zu wünschen, wenn die Ortsgruppen auf diese Kurse noch mehr Wert legen würden. An den wissenschaftlichen Wanderungen war die Beteiligung eine bedeutend regere als in den Jahren zuvor. Einen bedeutenden Aufschwung nahm der Wintersport. 1927 wurden zwei Skikurse abgehalten. Die Veranstaltungen der Bezirksgruppen werden wöchentlich im Sportteil der Arbeiterpresse bekanntgemacht. Betreffs der Jugend ist es der Bezirksleitung gelungen, ihr Arbeiten bei der Amtshauptmannschaft zur Geltung zu bringen.

9. Bezirk. Das Jahr 1927 brachte für unsern Bezirk, trotz Flauheit der Außenstehenden, einen kleinen Erfolg. Wir konnten auf allen bearbeiteten Gebieten einen kleinen Zuwachs buchen. Die Anzahl der Wanderungen hat um einen kleinen Prozentsatz zugenommen, trotz den schlechten Witterungsverhältnissen im Berichtsjahre. Der Bezirk selbst hatte drei große Treffen veranstaltet, zwei Bezirkstreffen und ein Dreiländertreffen: Bayern, Sachsen und Tschechoslowakei. Wenn auch die zwei erstgenannten nichts Neues für die Bewegung brachten, so ist doch das Zusammengehörigkeitsgefühl durch die gesellschaftlichen Zusammenkünfte im Bezirk gehoben worden und wirkte sich hauptsächlich bei dem Dreiländertreffen aus.

Der Wintersort im Bezirk hat Erfolge aufzuweisen. Wir konnten trotz schlechten Schneeverhältnissen einen Anfängerkursus und einen Kursus für fortgeschrittene abhalten, auch dieser übertraf an Zahl der Besucher den vorjährigen. Der Rodelsport wird in unserm Bezirk sehr wenig gepflegt, deshalb machte sich hier eine Abnahme der Teilnehmer bemerkbar. Eissport wird nach der Statistik der Ortsgruppen nicht betrieben.

Nicht nur in sportlicher Hinsicht haben die Ortsgruppen mehr geleistet, sondern für Bildungszwecke sind auch sehr viel Gelder ausgeworfen worden; so besitzen wir jetzt im Bezirk zwei Lichtbildapparate. Die Bibliotheken sowie die Anzahl der Bücher haben dieses Jahr ebenfalls eine bedeutende Zunahme zu verzeichnen. Der Bildungsarbeit ist sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die Zusammenkünfte des Bezirks sollen in Zukunft hauptsächlich nur naturwissenschaftlichen Zwecken dienen, zu denen wir geeignete Kräfte bereits gefunden haben. Wir sind um eine naturwissenschaftliche Ausstellung bemüht. Ist sie von Erfolg gekrönt, sollen alle Ortsgruppen in form einer Wanderausstellung in ihren Genuß kommen, um auch der Oeffentlichkeit von unsrer Arbeit Kenntnis zu geben. Zwei Photosektionen wurden gegründet, von denen wir uns viel versprechen.

Auch die Mitgliederbewegung hat einen kleinen Erfolg zu verzeichnen, was den festen Willen der Mitglieder beweist, unsre Bewegung vorwärtszubringen.

Der Besuch unsres Heimes in Possek war, wenn auch nicht allzu großer Andrang herrschte, gegen das vergangene Jahr befriedigend.

Wir können mit unsern fortschritten und Erfolgen zufrieden sein.

Nachstehende Tabelle gibt eine Zusammenfassung der geleisteten Naturfreundearbeit des Gaues Sachsen im Jahre 1927.

Bezirk	Wanderungen: Tageswandg. Anzahl	Tageswandg. Teilnehmer	Halbtagswandg. Anzahl	Halbtagswandg. Teilnehmer	Mehrtagswandg. Anzahl	Mehrtagswandg. Teilnehmer	Jugendwandg. Anzahl	Jugendwandg. Teilnehmer	Kinderwandg. Anzahl	Kinderwandg. Teilnehmer	Sonderfahrten Anzahl	Sonderfahrten Teilnehmer	führer-Abteilg.	Naturfreundetage und Bezirkstreffen	Größere Veranstaltungen	Wintersport: Skitouren Anzahl	Skitouren Teilnehmer	Trocken-Skikurse Anzahl	Trocken-Skikurse Teilnehmer	Skikurse im Gel. Anzahl	Skikurse im Gel. Teilnehmer	Wird Rodeln in den Ortsgr. gepflegt?	Wird Schlittschuhlauf in d. Ortsgr. gepfl.?	Unfall im Berichtsjahre	Unfälle im Vorjahre	Unterkunftswesen: Eigene Unterkunftshäuser	Gemiet. Unterkunftshäuser	Besucherzahl	Uebernachtungen
1.	356	4711	277	3777	94	1432	153	2315	11	149	1	1027	4	1	14	64	848	4	61	4	63	ja	ja	19	1	2	1	30476	18304
2.	136	934	112	970	40	343	1	19	–	–	–	–	5	1	5	21	79	2	18	3	37	ja	ja	–	–	–	1	–	–
3.	224	2141	69	720	29	344	36	300	–	–	–	–	2	2	2	42	388	3	55	2	31	ja	–	7	–	1	1	24865	17802
4.	398	4320	108	1177	102	1019	49	1444	45	730	3	1186	1	8	21	31	249	6	109	2	42	ja	ja	4	1	1	1	19736	9617
5.	246	2214	138	1403	128	1151	14	104	5	102	2	950	8	1	18	26	226	2	22	3	33	ja	–	–	–	2	–	2175	2199
6.	190	1453	132	1310	76	750	47	352	–	–	–	–	12	2	6	52	312	6	71	6	64	ja	ja	3	1	–	3	5530	5530
7.	176	1889	193	1674	62	521	78	1011	1	37	–	–	8	–	–	10	70	–	–	–	–	ja	–	6	–	2	–	20000	11821
8.	118	902	71	459	60	324	31	258	–	–	1	23	3	1	2	52	415	1	16	2	43	ja	ja	2	1	–	1	637	470
9.	130	1300	31	470	22	289	21	336	–	–	–	–	3	3	7	46	104	–	–	1	48	ja	–	2	1	1	–	1211	1210
	1974	19864	1131	11960	613	6173	430	6129	62	1018	7	3186	46	19	75	344	2691	24	352	23	361	–	–	43	5	9	8	104630	66953

4217 Wanderungen, 48330 Teilnehmer. Außerdem in den meisten Ortsgruppen Abendwanderungen.

Bezirk	Samar.-Kurse bzw. Ueb.-Ab Anzahl	Teilnehmer	Vertiefungsarbeit in Arbeitsgemeinschaften und Ortsgruppen: Kartenlesekurse bzw. -abende	Naturkundliche Wanderungen	Wissenschaftliche führungen a) geologische F.	T.	b) botanische F.	T.	c) vorgeschichtl. F.	T.	d) geschichtl. F.	T.	e) volks- u. heimatkundliche F.	T.	Museumsbesuche F.	T.	Exkursionen F.	T.	Vorträge mit Lichtbildern	Vorträge aller Art	Vorlesungen aller Art	Musik- und Liederabende	führer- und Kartensammlungen	Wieviel Bücher und Karten i. d. Samml	Eigene Projektionsapparate	Innerhalb d Ortsgr. bestehen Abteil. für: Musik	Naturkunde	Wintersport	Klettersport	Photogr.	Sonst. Abt.	Wasserwanderer Anzahl der Boote	Jug.-Abteilungen
1.	–	–	4	45	–	7	78	10	126	1	5	3	44	5	84	32	414	7	354	100	199	81	154	14	1685	5	3	1	5	1	3	2	65	4
2.	1	22	20	215	5	5	39	5	53	–	–	2	17	2	23	12	84	2	42	24	28	42	72	11	720	3	5	2	3	1	3	5	6	1
3.	1	12	1	18	7	1	14	7	75	–	–	4	52	1	26	5	62	2	52	32	22	19	29	5	526	5	2	1	3	2	1	2	16	2
4.	–	–	6	110	61	8	129	43	658	5	86	5	102	11	185	74	3164	11	250	65	147	90	156	4	613	4	3	6	5	1	2	13	46	5
5.	–	–	5	76	19	9	99	8	94	–	–	1	14	2	24	11	117	4	87	21	56	80	88	14	974	1	3	1	6	–	1	2	3	1
6.	–	–	9	102	44	21	144	18	115	–	–	–	–	3	24	12	118	3	53	68	74	84	10	14	1209	5	1	2	10	–	4	–	5	–
7.	2	29	5	57	3	4	31	9	78	3	36	2	33	3	90	13	133	1	2	18	28	74	96	7	548	3	4	–	3	1	1	2	1	1
8.	–	–	1	41	16	7	45	5	21	–	–	–	–	8	55	5	29	10	77	41	26	36	30	8	452	7	1	–	3	–	2	3	2	1
9.	–	–	4	100	8	3	94	1	32	–	–	1	60	8	176	3	50	–	–	20	31	35	23	6	563	3	1	1	3	–	2	–	–	1
	4	63	55	764	163	65	673	106	1252	9	127	18	322	43	687	167	4171	41	917	389	611	541	658	83	7290	36	23	14	30	6	19	29	144	16

Bericht über die Bezirksleiterkonferenz und die Gauversammlung 1928

Der am 14./15. Juli im Volkshaus zu Dresden tagenden Gauversammlung ging eine Bezirksleiterkonferenz voraus, um in gemeinsamer Arbeit mit der Gauleitung die Tagesordnung der Gauversammlung zu beraten und für das Plenum Vorarbeit zu leisten. Die Verhandlungen begannen am Sonnabend, 8 Uhr. Vertreten waren sämtliche neun Bezirke, die Gesamtgauleitung und die Revisoren. Die Tagesordnung war sehr reichhaltig, da 169 Anträge zur Beratung standen, davon 27 zur Gauversammlung, 71 zur Reichsversammlung und 71 zur Hauptversammlung. Die Anträge wurden nach Art in Gruppen zusammengefaßt und je von einem Vertreter der Gauleitung erörtert und zur Aussprache gestellt. Durch diese Vereinfachung war es möglich, den überreichen Stoff bis 15.30 Uhr mit Unterbrechung durch eine kurze Mittagspause zu erledigen, ohne es an Gründlichkeit fehlen zu lassen.

Am gleichen Tage, 18 Uhr, war die Gauversammlung festgesetzt. Das Volkshaus hatte Flaggenschmuck angelegt, auch der große Saal, in dem getagt wurde, war im Sinne der Naturfreunde mit Blumen und roten Fahnen geschmückt. Der Gauobmann, Gen. Frank, eröffnete mit einer halbstündigen Verspätung die Tagung und begrüßte die Erschienenen, besonders die Gen. Steinberger, Nürnberg, von der Reichsleitung, Adolf Lau, Berlin, für den Gau Brandenburg, Müller, Aussig, von der Reichsleitung der Tschechoslowakei. Naturfreundesänger von Dresden-N. entboten der Versammlung durch drei gut gelungene Lieder ihren Gruß. Es folgten die Grüße der Gästevertreter. Gen. Steinberger fand Worte der Anerkennung für den Gau, indem er betonte, daß der Gau Sachsen stark zur Verbreitung der Naturfreundebewegung beigetragen habe; mancher Vorschlag sei richtunggebend gewesen. Sachsen sei nicht nur an Zahl der größte Gau im Reiche, sondern betone auch für das internationale Treffen in Zürich durch starke Teilnahme sein Interesse. Gen. Seifert hieß die Erschienenen im Namen der Ortsgruppe willkommen und lud zu einer Begrüßungsfeier für die Reiseteilnehmer des Gaues Nordmark ein. Telegraphische Glückwünsche waren eingegangen vom Zentralausschuß, Gau Thüringen und vom verhinderten Bezirksleiter Pietzsch, Zschachwitz.

Gen. Kohl behandelte die erste Gruppe der Anträge, betr. Verlag, Wasserwanderer, Unfallversicherung, Geschäftsbericht, Monatsbeiträge, Werbung. Angenommen wurden: 1. Werbematerial kostenlos zur Verfügung zu stellen, soweit es vom Gau Sachsen herauskommt (Ortsgruppe Grimma); 2. Antrag Leipzig auf Zuweisung eines Wasserwandertechnikers für die Gauleitung; 3. Antrag der Gauleitung betr. Unfallversicherung:

„Die Gauleitung wird ermächtigt, ab 1. Januar 1929 bis zu 50 Pf. als Prämie für die Unfallversicherung in den Gaubeitrag einzubeziehen. Sollte eine Einigung mit der jetzigen Versicherungsgesellschaft nicht erzielt werden, schließt sich der Gau Sachsen der Versicherung der Reichsgruppe Deutschland des Touristenvereins die Naturfreunde an."

4. Der alte Antrag auf Einführung von Monatsbeiträgen wird ebenfalls angenommen. Erfreulich ist, daß Sachsen, auf der letzten Hauptversammlung alleinstehend, heute mit dieser Forderung in Gesellschaft von sechs weiteren Gauen sich befindet. 5. Der Antrag Leipzig: Der Geschäftsbericht der Gauleitung über das jeweils verflossene Geschäftsjahr muß den Ortsgruppen spätestens am Ende des ersten Jahresquartals vorliegen.

Ueber die zweite Gruppe der Anträge: Jugend, proletarisches Kartell, Jugendverbände, Jugendherbergsverband u. a. referierte der Jugendleiter, Gen. Geier, in sachlichen Ausführungen und betonte die Steigerung der Teilnahme an der Naturfreundejugendarbeit. Die lebhaft einsetzende Aussprache drehte sich hauptsächlich um für oder wider die Mitgliedschaft und Mitarbeit bei neutralen Organisationen und über den Wert der Ausstellung „Das junge Deutschland". Folgender Antrag der Gauleitung fand gegen 30 Stimmen Annahme:

„Die Gauversammlung bestätigt den Beschluß der Gaujugendleiterkonferenz 1928 in Großsteinberg betr. Landes- und Ortsausschüsse der deutschen Jugendverbände und heißt die diesbezüglichen Beschlüsse der Reichsjugendleiterkonferenz 1928 in Probstzella gut."

Zustimmung fand auch die Entschließung der Jugendleiterkonferenz in Großsteinberg (siehe „Wanderer" Nr. 5 unter Aus der Jugend / für die Jugend). ferner fanden die nachstehenden Anträge Annahme:

„Die Gauleitung wird beauftragt, mit der Leitung des Deutschen Jugendherbergsverbandes, Gau Sachsen, in Verbindung zu treten, in der die Gleichberechtigung der Mitglieder des TDDN mit den Mitgliedern der Jugendherberge gefordert wird. (Ortsgruppe Leipzig)"

„Die Gautagung wird ersucht, auf der Reichsversammlung dahingehend zu wirken, daß Verhandlungen mit der Leitung des Jugendherbergsverbandes aufgenommen werden, daß auch älteren Mitgliedern unsres Vereins, die nicht Mitglied im DJH. sind, bei nicht belegten Jugendherbergen Uebernachtung gewährt wird. (Ortsgruppe Plauenscher Grund)"

Mit Entrüstung nahm man davon Kenntnis, daß der ADGB. 650 000 M. aus Ruhrmitteln dem Verbande der deutschen Jugendherbergen überwies, ohne andre Verbände, die Jugendpflege treiben, zu bedenken. Der nachstehende Antrag des Gaues Thüringen an die Reichsversammlung fand einstimmige Unterstützung:

„Die Reichsversammlung des TDDN. nimmt mit Befremden von der Tatsache Kenntnis, daß der ADGB. dem JHV größere Mittel zur Verfügung stellt. Die Mitglieder des TDDN., die wohl zu 100 Proz. gewerkschaftlich organisiert sind, verlangen vom ADGB., die ihm zur Verfügung stehenden Mittel den Organisationen zu überweisen, deren Arbeit im Häuser- und Herbergsbau vor allem der organisierten Arbeiterschaft zugute kommt, also auch dem TDDN."

Für die Revisoren stellt Gen. Zschoppe den Antrag auf Entlastung des Kassierers. Der Redner ermahnt die Gruppenkassierer, mit der Säumigkeit der Zahlungen an die Geschäftsstelle zu brechen. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Zur dritten Gruppe der Anträge: Alkoholfrage, Ausbau und geldliche Unterstützungen der Häuser, Neuerrichtung von Heimen usw., berichtete Gen. Kohl und trat für die Beschlüsse der Hüttenkonferenz 1928 ein. Er entwickelte die Ansicht der Gauleitung, daß zur Zeit, abgesehen von der Roten Grube, zu deren Erwerbung ein Beschluß vorliegt, weitere Hausbauten nicht in Angriff genommen werden können. In der Aussprache gab Gen. Dittrich einen kurzen Bericht über den Stand und die Finanzierung des Auersberghauses Rote Grube. Vertreter des 2. Bezirks bemühten sich für den Bau eines Hauses der Ortsgruppe Waldheim. ferner wurden Mittel gefordert für den Ausbau der Häuser in Dönschten und Possek und Errichtung von Wintersportheimen im Erzgebirge. Angenommen wurden die Beschlüsse der Hüttenvertreterkonferenz:

1. Die Art der Bewirtschaftung der Häuser ist eigene Angelegenheit der betreffenden Hausverwaltungen. Den Antrag Grimma (Alkoholverbot) bitten wir abzulehnen und empfehlen erneute Bestätigung der diesbezüglichen Beschlüsse der Hüttenvertreterkonferenz 1927.

2. Die Hüttenvertreterkonferenz beschließt: Von den böhmischen Naturfreunden wird eine Uebernachtungsgebühr von 2 Kronen erhoben.

3. Jede Hausverwaltung gibt jährlich am Anfang des Jahres von dem ihrer Verwaltung unterstellten Hause einen genauen Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr an die Gauleitung und die Hüttenvertreterkonferenz.

4. Die bewirtschafteten Häuser streben eine Arbeitsgemeinschaft an. Gen. Richter (Hausverwaltung Zirkelsteinhaus) wird beauftragt, die einleitenden Schritte hierzu vorzunehmen.

Beschlossen wurde: Keine weiteren Häuser zu bauen; ferner: Ausbau der Häuser ist nicht Aufgabe des Gaues, sondern der Bezirke und Ortsgruppen. Positive Vorschläge auf Gelder sind abzulehnen.

Der Bericht der Mandatsprüfungskommission ergibt, daß von 68 Ortsgruppen 78 Vertreter anwesend sind, dazu 9 Bezirksleiter und die gesamte Gauleitung. 23 Uhr wurden die Verhandlungen vertagt.

Bei Beginn der Verhandlungen am Sonntag früh entwickelte sich eine lange Auseinandersetzung über die Geschäftsführung. Es wurde beschlossen, alle weiteren Abstimmungen positiv vorzunehmen. Ueber die Antragsgruppe „Presse" (15 Anträge zum „Naturfreund", Aufhebung der Gaublätter, Ausbau des Reichsblattes usw., zum „Wanderer" lagen keine Anträge vor) berichtete Gen. Pramann. Eine rege Aussprache erfolgte, die jedoch kein einheitliches Bild ergab. Beschlossen wurde die Beibehaltung der Gaublätter, Einführung eines einheitlichen Formates für diese, die Einführung eines Reichsblattes wurde abgelehnt, aber man entschied sich für Ausbau des Reichsnachrichtenblattes.

Sehr eingehend wurden die Anträge betr. Wintersport vom Gen. Liebs behandelt. Hierzu wurde beschlossen: Förderung des Wintersportes durch Gau, Bezirk und Ortsgruppen; Ausschaltung von Wettläufen und Wettspringen mit Preisverteilung; Aufrechterhaltung von Werbeläufen und Wertung der Leistungen; Teilnahme an den internationalen Veranstaltungen der Zentralkommission, aber nicht an denen des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes. ferner soll versucht werden, geeignete Wintermonate für die Wintermonate zu erhalten.

Gen. Pramann sprach für den Antrag Gau Niedersachsen auf Herstellung von Lichtbilderserien als Filmbänder durch die Reichsleitung. für den Antrag Gau Mittelrhein-Main: Die Reichsleitung zu beauftragen, baldigst mit der Kultur-Film-Gesellschaft in Berlin in Verbindung zu treten zwecks Beleihung der Ortsgruppen mit Natur- und Kulturfilmen, und für einen weiteren Antrag des letzteren Gaues: Ueber die Inneneinrichtung von Naturfreundehäusern soll in Lichtbildern oder in Buchform geeignetes Material zusammengestellt und an die Ortsgruppen gesandt werden.

Der Redner begrüßte die Einreichung der Richtlinien für die Photogruppen und Lichtbildstellen durch die Reichsleitung und teilte mit, daß am 23. September eine Konferenz der Photosektionen mit den Naturkundesektionen in Dresden stattfinden soll, um den notwendigen engeren Zusammenschluß herbeizuführen. Der Abhaltung der Konferenz wird zugestimmt. Die Gauversammlung verpflichtet die Delegierten, im Sinne der vorstehenden Anträge zu wirken. Das gleiche gilt für die durch den Gen. Weise vorgetragenen Anträge zu Natur- und Volkskunde und die durch den Gen. Knappe empfohlenen Anträge betr. Ferienfahrten, Touristenfahrkarten und Grenzüberschreitungen. Angenommen wurde ein Antrag der Ortsgruppe Radeberg in gekürzter Form: Die Abhaltung der Bezirksleiterkonferenzen ist in den Statuten zu verankern. Die Gauleitung gibt der Gauversammlung Rechte und Pflichten dieser Konferenzen bekannt.

ferner wurde beschlossen, für den Beitrag an den Zentralausschuß und die Reichsleitung in seiner bisherigen Höhe einzutreten; die Parteizugehörigkeit für alle Funktionäre zu fordern; jährliche Herausgabe des Adressenverzeichnisses vorzunehmen; ein Naturfreundemuseum zu errichten.

Für alle nicht angeführten Anträge ist die Einstellung den Delegierten freigestellt. Zur Reichs- und Hauptversammlung wurden als Vertreter die Gen. Kohl, Dresden, Weise, Dresden, Hempel, Leipzig, gewählt.

Die Gauleitung wurde in der alten Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt; für die Vertretung der Wasserwanderer in der Gauleitung wurde der Gen. Koch, Dresden, bestimmt. Der Gaujugendausschuß wurde ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Die Mitglieder der Gaukontrolle stellen wieder die Ortsgruppen Leipzig, Radeberg, Plauenscher Grund. Um 12 Uhr konnten die in großer Sachlichkeit geführten Verhandlungen geschlossen werden.

Abends fand noch eine Begrüßungsfeier für die 430 Reiseteilnehmer des Gaues Nordmark, die auch von der Gauversammlung durch ihren Vorsitzenden am Vormittag begrüßt worden waren, durch die Ortsgruppe Dresden statt. Die sauberen Ausführungen der Dresdner Musikgruppe und des Dresdner Singekreises unter ihren Leitern fanden den wohlverdienten Beifall. Ap.

4. Hüttenvertreterkonferenz in Königstein

An der 4. Hüttenvertreterkonferenz am 30. Juni/1. Juli 1928 im Königsteiner Heim nahmen 12 Hausverwaltungen durch 25 Delegierte, 4 Gauleitungsmitglieder und Genosse Heller (Reichsleitung der Tschechoslowakei) als Gast teil. Genosse Scholz, Dresden, forderte in seinem Referat „Zukunftsaufgaben unsrer Unterkunftsheime" bessere Ausstattung und Gestaltung der Räume, Schaffung von Turn- und Kinderspielplätzen. Zur Hebung des Besuchs der Heime empfahl Genosse Scholz Werbung durch die Partei- und Gewerkschaftspresse, Herausgabe von bebilderten Prospekten und Bildersammelmappen.

Die Ausführungen des Genossen Kohl, Dresden, über „Die finanzielle Lage des Gaues und der sächsischen Naturfreundehäuser" gipfelten darin, daß daran festgehalten werden müsse, die bestehenden Häuser auszubauen, damit sie den kulturellen Bedürfnissen der Besucher genügen, ehe neue Heime erstellt werden. Aus der Gaukasse wurden in den letzten drei Jahren 25000 M. als Beihilfen und 43000 M. als Darlehen gegeben. Geldzuwendungen von Behörden und Körperschaften wären in verstärktem Maße erwünscht.

In der Aussprache wurde die Unterstützung durch die Gewerkschaften betont, die dauernde Beunruhigung durch die Alkoholanträge verurteilt, rege Mitarbeit im Deutschen Jugendherbergsverband als notwendig erachtet. – Zur Verbilligung des Warenbezugs in Verbindung mit Festsetzung einheitlicher Verkaufspreise wurde eine Arbeitsgemeinschaft beschlossen. für die böhmischen Naturfreunde wurde eine Uebernachtungsgebühr von 2 Kronen festgesetzt. – Mit Interesse folgte man den Ausführungen des Genossen Dittrich, Zwickau, über Erwerb und Finanzierung des Auerberghauses Rote Grube. – Nach der Tagung fand eine Besichtigung des Zirkelsteinhauses statt.

AUS DER JUGEND / FÜR DIE JUGEND

Bildungs- und Erziehungsarbeit

Doch nun komme ich auf eine andre Gruppe zu sprechen, mit der wir uns ganz eingehend auseinandersetzen müssen. Ich möchte sie, der Einfachheit halber, kurz die Naturwissenschafter nennen. Ich selbst gehöre nicht zu denselben und will deshalb, um ihre Gedankengänge aufzuzeigen, einen Vertreter derselben sprechen lassen. Nehmen wir zu diesem Zwecke das euch allen bekannte Büchlein „Jugend und Natur" zur Hand. Abgesehen davon, daß der Verfasser sich in hemmungsloser Naturverherrlichung und Naturschwärmerei ergeht, entwickelt er darin Ansichten, die typisch sind für die ganze Gruppe der Naturwissenschafter in unsern Reihen. Uns mit diesen Gedankengängen auseinanderzusetzen, erscheint mir unbedingt notwendig, weil diese meiner Meinung nach, ich möchte nicht gerade sagen falsch, aber zumindest unklar sind, und weil das Schwergewicht unsrer Bildungsarbeit durch Klärung dieser Frage wesentlich verschoben werden muß. Der Grundgedanke ist folgender (ich bringe jetzt einige Stellen aus dem obenerwähnten Buche):

„Die Kenntnis von den Naturdingen bringt dem Menschen das Bewußtsein nahe, in welch hohem Grade doch Naturgeschehen und Naturereignisse unser Leben beeinflussen. Dieses Bewußtsein soll uns ein ahnungsvolles Verständnis der Heiligkeit der Natur erschließen."

Eine andre Stelle:

„Durch die tiefe Erkenntnis der Natur und ihres Wesens sollen wir zu dem Schlusse kommen, daß wir in der Zukunft klar denkende und klar schauende Menschen brauchen, keine Schwärmer und Utopisten."

Sehr richtig! Aber weiter:

„Der Feind muß klar ins Auge gefaßt werden, die Wege und Mittel zur Bekämpfung dieses Feindes richtig gewählt werden. Zu diesem Zwecke muß vor allem viel Bildungsarbeit geleistet werden."

Wieder richtig! Und nun weiter:

„An dem großen kosmischen Geschehen (also aus den Gesetzen des Weltalls) soll die Jugend verstehen lernen, daß so wie in der Natur, auch in der Menschheitsgeschichte nichts dauernd, daß eine ununterbrochene Veränderung vor sich geht, und daß alle denkenden Menschen die Pflicht haben, dafür zu sorgen, daß diese Veränderung aufwärts führt."

Was sagt uns dies nun alles? Daß wir auf Grund der Erkenntnis der Vorgänge in der Natur und, wie hier gesagt wird, der Vorgänge im Weltall Rückschlüsse ziehen sollen auf die Entwicklung der menschlichen Verhältnisse. Daß wir, indem wir die Natur, die, wie behauptet wird, ewige Wahrheiten zu verkünden hat, studieren und verstehen lernen, wir damit gleichzeitig das nötige geistige Rüstzeug zum politischen Befreiungskampfe gewinnen. Oder klar und eindeutig: Daß die Naturwissenschaften die Grundlage aller Wissenschaften, auch der Gesellschaftswissenschaft, seien.

Diese Ansicht erscheint mir oberflächlich für denjenigen, der sie vertritt. Kein vernünftiger Mensch wird gewisse Zusammenhänge zwischen Naturgeschehen und Menschheitsentwicklung leugnen wollen. Es erscheint mir aber gefährlich, unsre ganze Bildungsarbeit ausschließlich darauf aufbauen zu wollen. Mögen die Verfechter dessen vielleicht selbst daran glauben, aber den Beweis, wieso man unbedingt auf Grund naturwissenschaftlicher Erkenntnis zugleich zur Erkenntnis der wirtschaftlichen und politischen und damit der gesellschaftlichen Zusammenhänge kommt, hat mir noch keiner erbringen können.

Karl Marx, der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, lehrt uns vielmehr, daß die Struktur der menschlichen Gesellschaft und die Veränderungen derselben abhängig sind vom Stande der Technik und der Industrie des betreffenden Landes.

Freilich, um die letzten Zusammenhänge und Triebfedern, die unser Erdendasein entscheidend beeinflussen, darzustellen und aufzudecken, dazu gehört eine wissenschaftliche Schulung, die mir natürlich abgeht. Zur Erhärtung meiner Darlegungen möchte ich deshalb nochmals kurz einige Sätze Max Adlers anführen, in denen er sich mit der Naturwissenschaft auseinandersetzt:

„Der Marxismus hat eine neue Art der Wissenschaft begründet, insofern nämlich, als er neben die bisher die Wissenschaften allein ausmachende Naturwissenschaft die Gesellschaftswissenschaft gestellt hat . . . Und das ist nun das Wesentliche, worauf es ankommt: einzusehen, daß die Wahrheiten der Sozialwissenschaft in einer Hinsicht einen ganz andern Charakter haben als in der Naturwissenschaft. Die naturwissenschaftliche Wahrheit ist nicht geeignet, den Menschen zu empören oder zur Parteinahme zu veranlassen."

Wenn wir uns also nun wieder daran erinnern, daß unser Endziel die Erringung des Sozialismus ist, und wir die Menschen geistig in diesem Sinne zu schulen haben, so ergibt sich daraus die Folgerung, unser Hauptinteresse der Gesellschaftswissenschaft zuzuwenden und der Naturwissenschaft den zweiten Platz einzuräumen.

In diesem Zusammenhange könnte es unverständlich erscheinen, daß gerade in letzter Zeit in unserm Verein eine Reichsarbeitsgemeinschaft für Natur- und Volkskunde gegründet worden ist. Ohne näher darauf eingehen zu können, möchte ich nur eines feststellen: Wenn man die Richtlinien für die Arbeit dieser neuen Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Volkskunde durchliest, so muß man zugeben, daß man von einer recht vernünftigen Grundlage ausgeht. Wir können nämlich mit Freude feststellen, daß die Richtlinien durchaus die höhere Auffassung über unsre Bildungsarbeit in sich tragen, und daß man deutlich von der bisher gern gepflegten oberflächlichen Anschauungsweise abrückt. Inwieweit nun allerdings die einzelnen Gruppen diese Richtlinien akzeptieren, muß ich dahingestellt sein lassen.

Unsre Betrachtungen über die Naturwissenschaften gingen aus von der Frage, ob die Mittel und Wege unsres Vereins die geeigneten sind, um die Menschen geistig für den Sozialismus reif zu machen. Wir haben nun gesehen, daß die Naturwissenschaft nicht oder nur sehr bedingt dazu geeignet ist. Es könnte nun die Frage auftauchen, warum wir denn überhaupt das Wandern noch immer zur Grundlage unsrer Arbeit machen, wenn das Erwandern von naturwissenschaftlichen Kenntnissen als minder wichtig bezeichnet wird. Wir haben uns also nunmehr eingehend über das Wandern an sich zu unterhalten und müssen uns dabei zwangsläufig mit dem jugendlichen Menschen, mit dem wir es ja in erster Linie zu tun haben, auseinandersetzen.

Stehen da nun in einer der letzten Nummern des „Wanderers" folgende Sätze: „Es gibt Menschen, die niemals aus den engen Mauern der Heimat hinausgekommen sind. Vielleicht haben es die Verhältnisse nicht zugelassen oder was sonst die Ursache war." – „Tatsache ist, daß jene Menschen engstirnig geworden sind, und daß ihnen nie und nimmer die Augen so recht geöffnet wurden, um die großen Zusammenhänge der menschlichen Gemeinschaft und den Sinn des Lebens mitsamt seiner Bitterkeit und Freude zu erkennen. Tausend Bücher können einem Menschen nicht das geben und können ihn nicht so bilden, als es die Wanderschaft vermag."

Wer möchte bestreiten, daß der Schreiber dieser Sätze nicht recht hätte? Es ist eine bittere Wahrheit für alle diejenigen, denen es heute eben nicht möglich ist, auf Wanderschaft zu gehen. Deshalb benützen wir jeden freien Sonntag und jede Woche ferien, um hinauszuziehen in die nähere und weitere Umgebung unsrer Heimat, um dadurch für die verlorengegangene Wanderschaft einen Ersatz zu haben.

Worin also liegt für uns der ungeheure Wert des Wanderns? Das Wichtigste ist zweifellos hierbei das Verstehen und Kennenlernen andrer Menschen und deren soziale und wirtschaftliche Verhältnisse. Und hier sehen wir sofort, daß uns das Wandern nicht Selbstzweck ist wie den meisten bürgerlichen Wanderbünden, sondern daß uns das Wandern auch wiederum Mittel zum Zweck ist. Ungeheuer groß ist die Fülle dessen, was erwandert werden kann. Liegt es nicht auf der Hand, daß, wenn wir von Not und Elend der erzgebirgischen Heimarbeiter lesen, wir bei nächster Gelegenheit hingehen und uns selbst davon überzeugen. Und wird das Bild dann nicht weitaus vollkommener sein als erst? Soziales Wandern nennen wir dies, und ich weiß mir kein besseres Mittel, den jugendlichen Menschen auf soziale Gegensätze aufmerksam zu machen, als die Wanderung, wo uns die Dinge oft in krassestem Gegenüber vor Augen treten. Unten im Tale, eng zusammengedrückt, die Elendshütten der Landarbeiter, und oben, auf waldiger Höhe, das prunkvolle Schloß des Gutsherrn. Wer sollte da nicht zum Nachdenken kommen? Es ist keine Phrase, wenn wir sagen, daß wir durch das Wandern denkende Menschen erziehen wollen. Dieses Wandern schafft freie Menschen, schafft denkende Proletarier, schafft ein körperlich gesundes, ein geistig regsames Proletariat. Und weil wir uns dessen bewußt sind, sind wir auch überzeugt von der Notwendigkeit unsrer Organisation und sind bestrebt, immer neue Freunde für unsre Sache zu gewinnen. Und wenn welche kommen und sagen, wir würden die Arbeiter abziehen vom Klassenkampf und aus ihnen romantische Naturschwärmer machen, werden wir nunmehr wissen, was wir ihnen zu entgegnen haben. (Schluß folgt.)

Nachrichten aus dem Gau Sachsen

Nächste Sitzung der Gauleitung: Dienstag, 7. Aug., 19 Uhr, Geschäftsstelle.

Gauversammlung. Mit Absicht haben wir die herausgabe der vorliegenden Nummer unsres „Wanderers" verzögert. Es war uns dadurch möglich, neben dem Geschäftsbericht der Gauleitung und der Bezirke auch den Bericht von der Gauversammlung sowie die von dieser Tagung gefaßten Beschlüsse noch mit in dieser Nummer zu veröffentlichen. Wir empfehlen allen Genossinnen und Genossen das Studium dieser Beschlüsse.

Zürichfahrt. Mit Rundschreiben Nr. 5/28 ist allen Ortsgruppenleitungen ein Rundschreiben unsrer Wanderauskunftsstelle zugegangen, das wichtige Informationen über die Sonderzugsfahrt nach Zürich enthält. Wir ersuchen alle Ortsgruppenleitungen, soweit es noch nicht geschehen ist, dieses Rundschreiben allen gemeldeten Teilnehmern an der Fahrt zugänglich zu machen.

Beitragsabführung 1928. Im Rundschreiben Nr. 5/28 richteten wir an die Ortsgruppen, die bisher für das laufende Jahr noch keine Beiträge abgeführt haben, die ernste Mahnung, sich nunmehr auf ihre Verpflichtung der Organisation gegenüber zu besinnen und die schon längst fälligen Beitragsgelder zu entrichten. Erfreulicherweise ist nun eine ganze Reihe von Ortsgruppen dieser Mahnung nachgekommen. Eine kleine Anzahl von Ortsgruppen hängt aber noch immer. In der nächsten Nummer des „Wanderers" werden wir die säumigen Ortsgruppen veröffentlichen, die unsrer Mahnung nicht nachkommen.

Wasserwanderer. Laufend werden uns neue Meldungen von Wasserwanderern übermittelt; wir glauben aber trotzdem, daß noch längst nicht alle diejenigen, die im Besitze eines Bootes sind, von uns erfaßt wurden. Notwendig ist aber, daß jeder, der mit unsrer Flagge seine Fahrt auf dem Wasser antreten will, bei uns gemeldet ist und von uns bzw. von seiner Ortsgruppen- oder Sektionsleitung den Fahrtausweis ausgehändigt bekommen hat. Flagge und Fahrtausweis gehören untrennbar zusammen. Darum melde sich ein jeder Bootsfahrer in unsern Reihen sofort bei seiner Ortsgruppenleitung. Nur wenn alle Wasserwanderer in unserm Gau erfaßt werden, kann zielbewußte erfolgreiche Arbeit für unsre jüngste Sparte geleistet werden.

Zur Beachtung! Die Mitgliedskarte Nr. 226 für Johanna Margarete Seidler, Chemnitz, geb. 11. Jan. 1908, ist verlorengegangen und wird für ungültig erklärt.